

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Nachrichten Dresden.
Druckerei: Gommelmann 25 241
Für die Redaktion: 20011.

Bezugs-Gebühr bei wöchentlicher Zustellung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 7,50, Einzelnummer M. 1,20, Sonntagsausgabe M. 1,50.
Die tägliche Nummer kostet 10 Pf., außerorts 12 Pf., Familienabonnements 20 Pf., Postgebühren 10 Pf., Zusätzliche Lieferungen gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Korrespondenzen: Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von "Spilg & Reichardt" in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit drucklicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unsererartige Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

August Förster Flügel, Pianos

Löbau (Sa.)

Verkaufsort: Dresden-A., Waisenhausstraße 8, Central-Theater-Passage

Die Koalitionserweiterung auf dem Marsche

Blick auf Bayern aus der Vogelschau.

Die Strömungen im und gegen das Reichskabinett.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
Berlin, 10. Nov. Wie wir hören, besteht die Deutsche Volkspartei auf einer Umbildung der Regierung auf Grund der Verhandlungen mit der Reparationskommission. Bereits in der nächsten Woche soll ein Vorschlag gegen die Regierung im Reichstag unternommen werden. Die Verhandlungen haben sich in den letzten Tagen infolge ungenügender als die Sozialdemokraten einen Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung ablehnen und ein Teil des Zentrums sie unterstützen. Es heißt, daß die Deutsche Volkspartei den augenblicklichen Kurs in der Reparationspolitik nicht mitmacht und mit Dr. Wirth, der sich immer mehr auf die Linke wagt, unzufrieden ist. Auch die Demokraten sind der Ansicht, daß eine Ausschüttung der Deutschen Volkspartei augenblicklich unklar sei. Man wird bald mit heftigen Kämpfen rechnen müssen, da auch das Kabinett trotz aller Absichtungen

Barthou über die Berliner Reise.

Die deutsche „Macht vor der Verantwortung“ (Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“).
Paris, 10. Nov. Barthou hat dem Vertreter der Danubius-Agentur in Berlin folgende Erklärung abgegeben: Die Reise der Reparationskommission war durchaus erforderlich. Es war nicht beabsichtigt, bereits in Berlin zu einer vollständigen Lösung der schwebenden Fragen zu gelangen, sondern diese Fragen zu klären, und es ist uns gelungen, über die leitenden Persönlichkeiten und über die Wirtschaftslage vieles zu erfahren. Aber es ist uns unter Ausdrücken nicht gelungen, solche Vorschläge zu erhalten, wie wir es erwartet haben. Die „Macht vor der Verantwortung“ ist in Deutschland ebenso groß, wie die „Macht der Kapitalisten“. Die Note der deutschen Regierung über die Stabilisierung der Mark entspricht nur entfernt dem eingeleiteten Plane, den wir eigentlich erwartet hatten. Es sind nur Anregungen, aber keine Vorschläge. Ich will einer Entscheidung der Kommission nicht vorgreifen. Vor allem will ich nicht sagen, was Frankreich den Eindruck von der Einigkeit unter den Alliierten führen könnte, die die deutsche Regierung während unserer Unterhandlungen so gut gemeint hat. Aber als Delegierter Frankreichs werde ich die Rechte meines Landes verteidigen. Ich weiß wohl, daß ein Gläubiger seinen Schuldner nicht ruinieren soll, aber ich weiß auch, daß der Schuldner nicht zugunsten seines Schuldners sich selbst ruinieren darf. Frankreich hat so viel Opfer gebracht und Vorkämpfe geleistet und muß daher die nötigen Garantien erhalten. Niemand darf von ihm verlangen, daß es Selbstmord begeht.
Berlin, 10. Nov. Der Vorsitzende der Reparationskommission Barthou hat vor der heute erfolgten Abreise der Delegierten dem Reichskanzler Dr. Wirth einen Abschiedsbesuch abgestattet.

Zwei Strömungen

hat. Dr. Wirth soll bei den letzten Parteiführerbesprechungen mit einer Auflösung des Reichstages gedroht haben, falls er für seine Reparationspläne keine Mehrheit findet. Seine Widersacher versichern deshalb, die Regierung bei den nächsten Reichstagsdebatten zu sprengen und Dr. Wirth zu isolieren.

Die Deutschnationale Volkspartei wird allem Anschein nach die Behauptung auf Regierungsumbildung unterstützen. Sie hat zunächst eine Anfrage eingebracht, die Unterstützung über die angeblichen Attentatspläne gegen Wirth verlangt, nachdem feststeht, daß die Untersuchungen Befehlsbefehl gegen niemand ergehen haben.

Die große politische Aussprache im Reichstag.

(Erstmitteilung unter Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 10. Nov. Der Reichstag ist zum kommenden Montag, den 13. November, einberufen worden. Es wird angenommen, daß Reichskanzler Dr. Wirth, wenn nicht schon am Montag, so doch am Dienstag im Reichstag das Wort nehmen wird, um über die Lage zu sprechen. Daran dürfte sich eine große politische Aussprache knüpfen. Es wird jedoch angenommen, daß vom Dienstag ab wieder eine Pause eintritt.

Die Antwort der Repko auf das Schreiben des Kanzlers vom 8. November.

Berlin, 10. Nov. Die Reparationskommission hat auf das Schreiben des Reichskanzlers vom 8. d. M. lautet: Berlin, den 9. November. Herr Reichskanzler! Die Reparationskommission hat die gestern von Ihnen mitgeteilte Note der deutschen Regierung nebst den ihr beiliegenden Urkunden zur Kenntnis genommen. Wie die Kommission, die zum Zwecke einer Untersuchung herabkommen ist, schon vor ihrer Abreise bestimmt hatte, wird sie sofort nach ihrer Rückkehr nach Paris die ihr von Ihnen unterbreiteten Vorschläge oder andere, mit denen Sie sie etwa noch zu befaßen für angezeigt halten, über die Gesamtheit der Fragen, die sie mit Ihrer Regierung erörtert hat, einer Prüfung unterziehen. (W. T. V.)

Eine beherrschende Mahnung Bradburys.

Deutschland muß freimütig die unerlässlichen Erleichterungen fordern!

Berlin, 10. Nov. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „D. M. Z.“ hob das englische Mitglied der Reparationskommission Bradbury den starken Eindruck hervor, den der Ernst der Lage Deutschlands auf die Kommission gemacht habe, und der unmittelbare Schritte notwendig mache, um die Mark zu stabilisieren und den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Hinsichtlich der Frage eines genauen Planes für die Stabilisierung der Mark sei die Kommission jedoch einigermaßen enttäuscht worden. Bradbury erklärte schließlich trotz der Anerkennung der Schwierigkeiten für Deutschland, von den Alliierten die notwendigen Zugeständnisse zu fordern:
Wenn nicht von Deutschland ein Plan formuliert wird und die unerlässlichen Vorbedingungen freimütig gefordert werden, sehe ich nicht, wie es möglich sein soll, einen Vorschritt zu machen. Es ist nicht unsere Sache, Zugeständnisse anzubieten. Wir sind die Vertreter der Gläubiger Deutschlands und müssen die besten Bedingungen herauskämpfen. Dabei müssen wir selbstverständlich beharrlich sein, die Substanz des Schuldners zu bewahren. Wir werden die Vorschläge Deutschlands sehr genau untersuchen und wir wollen zu weiteren Vorschlägen die Tür offen lassen.

Das Deutschland von heute in englischer Beleuchtung.

London, 10. Nov. Unter der Überschrift: „Die deutsche Krise“ schreibt die „Times“:

Das heutige Sinken der deutschen Mark scheint das normale Merkmal der europäischen Lage geworden zu sein. Die Spekulationen sind gegenwärtig ausgeblieben. Die Spekulation kann nur eine Nebenrolle spielen, denn die Preisordnung der Regierung hat den Kurssturz nicht aufhalten können. Das deutsche Volk hat

innen- wie außenpolitische. Vielleicht richten diese Berechnungen sich schon auf die Aussicht einer katastrophischen. Vielleicht rechnet man mit der Möglichkeit einer inneren Katastrophe als einziger Gelegenheit zur Errettung einer unbestreitbaren Vormachtstellung bei der Leitung der Geschäfte.

Die gegenwärtige Regierung

ist anstandslos schwach. Sie beruht auf wechselnden Koalitionen. Ihre Grundlagen sind vor kurzem zerfallen. Das Zentrum, die Demokraten und die Sozialdemokraten haben einen starken Druck von links erfahren durch den Ansturm der Unabhängigen an die Mehrheitssozialisten.

Die Preisstegung wird möglicherweise zu Unruhen führen, die eine sozialistische oder gar kommunistische Forderung annehmen.

Der russische Bolschewismus ist eifrig am Werke, aus möglichen Ruhestörungen seinen Vorteil zu ziehen. Der Einfluß der Deutschen Volkspartei in die Regierung würde die einzige richtunggebende Kraft in Deutschland zum Tragen bringen, und würde der Regierung eine bestimmte Verantwortung in den internationalen Beziehungen auferlegen. Die vereinigten Sozialdemokraten widersprechen sich jedoch der Aufnahme der Deutschen Volkspartei, deshalb bleibt die Regierung schwach, unverantwortlich und zu ohnmächtig, um sich der Flut der Ereignisse entgegenzusetzen, die zu meistern, die verschiedensten Kräfte, alle miteinander gleichmäßig feindselig, sich bemühen.

Die Aussichten für den Winter in Deutschland mit der kürzenden Mark und den unruhigen und flatternden Preisen sind in der Tat düster. Große Wachsamkeit ist nötig, um jene Kräfte im Schach zu halten, die zu Unruhen drängen.

das Vertrauen zur Mark, zu seinen Banken und zu seiner Regierung verloren. Bauern, Beamte und kaufmännische Angehörige brauchen seit Monaten ihren käuflichen Marksvorrat, um Dollars, Pfunde oder Franken zu erwerben oder, um mindestens Kleider, Gemälde oder sonstige Schätze. Diese Preise steigen reichlich schnell. Das soziale Leben ist mit Mistrance, Mißtrauen und rücksichtsloser Spekulation erfüllt. Es gibt eine Regierung in Deutschland, aber ihre Stärke und der Umfang ihrer Verantwortung sind unbekannt. Eine deutsche Nation ist vorhanden mit stark ausgeprägten Merkmalen. Etwas wie ein deutscher Staat ist vorhanden, dunkel, kaum erkennbar noch. Außenstehende sehen die allgemeinen Umrisse dieses Staates, sie erkennen, daß er noch der Spielball fast gleich harter, miteinander ringender Kräfte ist, der Kräfte des angreiflichen Deutschlands und der verschlungenen Beherrschungen, die letzten Endes vielleicht die Errichtung eines Deutschlands von ganz anderer Art zum Ergebnis haben werden.

Alle Anzeichen scheinen in immer größerer Verwirrung zu versinken, und die Rolle, welche in seinem Geschick eine klare und feste Zielsetzung spielt, scheint für den Augenblick völlig verbunkelt.

Eine starke Zielsetzung ist vorhanden. Sie besteht in den systematischen Anstrengungen der Industrie, ihre Vormacht aufrechtzuerhalten durch verschiedene Mittel,

In Bayern ist zurzeit Dr. Georg Heim der mächtigste Mann des Landes und die von ihm hinter den Kulissen ohne offizielles Parteiamt geleitete Bayerische Volkspartei stellt den ruhenden Pol in der Erscheinungen Macht dar. Von diesem Standpunkt aus muß man die Münchner Regierungskrise, die durch die Wahl Dr. v. Arnimings zum neuen Ministerpräsidenten ihren Abbruch gefunden hat, betrachten. Dr. Heim ist der Reeder des bayerischen Staatsschiffes, der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Präsident des Landesfinanzamtes Speck und der Vorsitzende der Landtagsfraktion Feld sind seine Prokuratoren und der jeweilige Ministerpräsident ist der Kapitän, der die Ruder steuern muß, das Ruder bald mehr nach Steuerbord und bald mehr nach Backbord zu lenken, je nachdem der Kurs etwas mehr nach rechts oder nach links gesetzt werden soll, wie es Dr. Heim auf Grund seiner politischen Wetterbeobachtungen für taktisch richtig hält. Herr v. Arniming hielt den Kurs zu scharf nach rechts; deshalb ließ ihn die Bayerische Volkspartei auf einen Wink Dr. Heims fallen, als sich zeigte, daß er nicht die Geschmeidigkeit besaß, um in dem Konflikt, der aus Anlaß der ersten Reichsausnahmeverordnung nach der Ermordung Erzherzogs Rudolfs von Berlin und München ausgebrochen war, etwas weiter nach links zu lavieren. Am 21. September 1921 wurde er durch den Grafen v. Verdenfeld-Rösering ersetzt, der, wie aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei verlautete, der besondere Vertrauensmann Dr. Heims war. Graf Verdenfelds verbindlicher persönlicher Art und seiner geschickten Diplomatie gelang es, nicht nur den ersten Schritt in Berlin in einer für Bayern befriedigender Weise beizulegen, sondern auch in dem neuen noch heftigeren Streit, der im Zusammenhang mit dem Schutze für die Republik stand, einen wesentlichen Erfolg dadurch zu erzielen, daß in den getroffenen Vereinbarungen die Reichsregierung ausdrücklich erklärte, sie habe nicht die Absicht, von den auf Grund der Weimarer Verfassung den Ländern verbliebenen Hoheitsrechten noch weitere an sich zu ziehen; auch sollte künftig in jeder Hinsicht auf die Schonung der bayerischen Eigenart Rücksicht genommen werden. In seinem sonstigen Wirken zeigte sich Graf Verdenfeld als ein streng reichsbürgerlicher Staatsmann, der seine Haltung gegenüber der Berliner Regierung durch die Überzeugung bestimmen ließ, daß Bayern ohne den Rückhalt des Reiches in den Grundfesten seiner politischen und wirtschaftlichen Existenz erschütterter werden würde. Ein besonderer Zug in seiner Politik war die stark ausgeprägte Gegenwartsorientierung gegen den Verfall der Weimarer Verfassung, der er mit bemerkenswertem Freimuth Ausdruck verlieh, u. a. bei der Beratung der Saarinterpellation im Landtage, indem er die französische Politik offen angriff, daß sie auf die Französisierung und völlige Loslösung des besetzten Gebietes vom Reiche gerichtet sei.

Soweit schlen alles auf und man hätte meinen sollen, daß eine solche Art, zu regieren, sich auf die Dauer durchsetzen würde. Es kam aber anders. Im Laufe der Zeit sah sich Graf Verdenfeld getriggert heftigen Angriffen von rechtsradikaler Seite angelehrt, weil er angeblich nicht bundestaatslich genug gefühlt sei und gegenüber der Sozialdemokratie „zu schlapp“ auftrete. Diese Beschuldigungen wurden in einer zum Teil unqualifizierbaren Form vornehmlich von den sogenannten Nationalsozialisten erhoben, die eine Art der italienischen Faschisten bilden. Sie predigen wie diese den Willen zur Macht als das höchste nationale Gebot und geben die Parole aus, daß Bayern seinen deutschen Führerbedarf als Machtstaat gegenüber dem jetzigen Scheinreiche erkennen und ausüben und in Erfüllung dieser Mission den Kampf gegen den ohnmächtigen Parlamentarismus und gegen das „parlamentarische Schieberamt“ aufnehmen müsse. Als der Ansturm gegen den Grafen Verdenfeld, dessen vornehmste persönliche Zurückhaltung ihm gegenüber so groben Anwürfen von vornherein in eine schwächere Position drängte, immer heftiger wurde, stellte sich Dr. Heim zunächst auf seine Seite und wandte sich auf der Generalversammlung des Zentrums bayerischer Bauernvereine sehr kräftig gegen den Rechtsradikalismus, dessen zum Teil landfremde Vertreter sich nicht scherten, sogar Anhebungen anzuziehen und sich Gamsbarthäten aufzusuchen, um den Eindruck von „Hörsamer“ und „Kraftmeiern“ zu erwecken. Da das aber auch nicht half, so wurde die Lage für den Grafen Verdenfeld kritisch; denn nun hätte er, um sich zu behaupten, weiter nach rechts feuern müssen. Dazu fehlte ihm aber genau so gut die Elastizität, wie sie Herr v. Arniming gehabt hatte, als er mehr nach links abzuweichen wollte, und so mußte denn auch Graf Verdenfeld die Rolle des Möhrens übernehmen, der seine Schuldigkeit getan hat. Der häufige Ministerverbruch hat einen Teil der bürgerlichen Presse Bayerns veranlaßt, sich näher in die Rolle zu vertiefen, welche die Leitung der Bayerischen Volkspartei dabei spielt, und man wird sagen müssen, daß es volle Berechtigung hat, wenn gefordert wird, daß endlich auch einmal die führenden Größen der Partei selbst aus dem Stände der Unverantwortlichkeit herabtreten und durch Übernahme der Geschäfte beweisen sollten, ob und wie sie es besser zu machen verstehen. Dr. Heim denkt aber gar nicht daran, sich unter den augenblicklichen Verhältnissen auf ein so heftiges und gewagtes Experiment einzulassen, weder für

Dollar (Amtlich): 7674
Im Freivorkohr abends 6 Uhr: 7835

Der Meinungsaustausch zur Markstabilisierung.

Aus dem Gutachten Bissings.

Berlin, 10. Nov. In dem der Reichsregierung angelegt ausgegangenen Gutachten von Bissing, Dubois und Ramenta heißt es: Eine dauernde Stabilisierung der Mark ist unmöglich, solange die Papiergeldinflation fort dauert und die Kapitalmarktilliquidität infolge des Einfuhrüberschusses, der Kapitalmarktilliquidität und der Abneigung gegen die Mark im Inlande, der Zahlungsverzögerungen und Verzögerungen für die Reparationen passiv bleibt. Der außerordentliche Reichshaushaltsplan dürfte keine Voranschläge für die Reparationszahlungen enthalten, welche die etwaigen Ueberschüsse aus den Einnahmen des Haushalts übersteigen. Das Defizit der Handelsbilanz komme von Nachlässen der Ausführung. Als eine der Ursachen sei die Verlagerung der Produktionskraft angesehen worden, daher müsse diese gehoben werden. Als wichtigste äußere Ursache würden die Einfuhr deutscher Waren ins Ausland bereitete Hindernisse angesehen. Wäre Deutschland, daß die Einfuhr deutscher Waren gegenüber aufhört, so dürfte seine Leistungsfähigkeit seiner Warenaufnahme infolge des Liefermangels seiner Waaren der Einfuhr durch Deutschland Verpflichtung begründen, ausländische Waren hereinzulassen, sowie durch das Vorherrschen der Kohlenlieferungen für vor allem eine Folge der Kohlenlieferungen an die Alliierten.

Andereleiße mülte die deutsche Steuergesetzgebung berücksichtigen, daß sie bei einer Besteuerung über gewisse Grenzen hinaus die Kapitalmarktilliquidität hervorbringe und ihr auch durch die drakonischen Maßregeln nicht vorbeugen könne.

Jeder Versuch der Markstabilisierung sei an sich wertlos, wenn die Reparationszahlungen nicht bis zu dem Augenblicke aufhörten, wo Aussicht für eine Sicherung des Budgetgleichgewichtes bestehe.

Da eine der Bedingungen der endgültigen Markstabilisierung die sei, daß Deutschlands Zahlungsbilanz nicht mehr ungenügend sei, müßten die vorerwähnten nachteiligen Faktoren beseitigt werden. Sobald diese Voraussetzungen auf dem Wege der Verwirklichung seien, müßte die Papiermark ihre Eigenschaft als Wertmesser völlig verloren haben und ein neuer beständiger Wertmesser geschaffen werden, am besten durch

eine neue Goldmark.

Infolge der Verarmung der Volkswirtschaft sei es jedoch angezeigt, statt der bisherigen Rechnungseinheit eine kleinere zu wählen, die zur Erleichterung der Umrechnung einen Teilbetrag des Hundert Sterling oder des Dollars andeuten sollte, z. B. ein Viertel Pfund Sterling einen halben Schilling oder ein Zehntel Dollar. Diese Einheit solle neue Goldmark genannt werden. Durch Einführung der Markstabilisierung solle eine Goldmark mit einem Grundkapital von 100 Millionen Goldmark geschaffen werden, die von der Reichsbank in Gold eingezahlt werden müßten. Als Gegenwert erhalte die Reichsbank die Aktien der neuen Goldbank, wodurch die Aktiva der Reichsbank keine Verringerung erfahren würden.

Der Ausgleich des Staatshaushalts

müße vor allem durch Verringerung der Ausgaben erreicht werden. In erster Linie müßte das Defizit der Eisenbahn- und der Postverwaltung vermindert und die Unterhaltungen, die infolge der Zwangswirtschaft zu beschleunigen seien, möglichst bald aufhören. Letzten Endes müßte die Zahl der Beamten herabgesetzt werden. Die außerordentlichen Ausgaben für unbedingte notwendige dauernde Anlagen, wie Eisenbahnen, Kanäle usw., müßten durch innere lauterliche Anleihen aufgebracht werden. — Um die Handelsbilanz aktiv zu gestalten, sollte die Produktion vermehrt werden durch verbesserte Arbeitsmethoden, erhöhte Arbeitsintensivität und nachdenklicher durch Verlagerung der Arbeitsplätze. Gleichzeitig wäre eine Verabfolgung der Arbeitslöhne zu prüfen.

Reparationszahlungen dürfen Deutschland nicht auferlegt werden, solange sie nicht aus dem Ueberschusse des Staatshaushalts bezahlt werden könnten. Eine dauernde Stabilisierung sei nur möglich, wenn die Reparationsfrage eine endgültige Lösung gefunden habe, die einen bestimmten Zahlungsplan vorlebe.

Bei der Festlegung begründe, daß die obengenannten Voraussetzungen in naher Zeit erfüllt werden könnten, so könne

eine provisorische Stabilisierung versucht

werden. Die erste Stabilisierung sollte derart eingeleitet werden, daß der Goldmarkt dem Komplex der gesamte ausländische Kredit und ein möglichst hoher Betrag von Gold der Reichsbank zur Verfügung gestellt wird. Mit diesen Mitteln sollte die Goldbank Mark zu haben und auf die Mark lautende Banknoten ausgeben, vornehmlich durch Konzentration ihrer Tätigkeit auf ausländischen Märkten. In der Annahme, daß durch eine zweckentsprechende Aktion die Mark auf einen beträchtlich höheren Stand zurückgeführt werden könne, wird eine endgültige Anpassung der Arbeitslöhne an den neuen inneren Wert der Mark und ein fähiger Preisabbau die natürliche Folge sein müssen.

Sollte eine Uebergangsszeit nötig sein, so müßte vorübergehend die Papiermark in Zirkulation gelassen und gleichzeitig die Goldmark als Rechnungswert eingeführt werden. Während einer gewissen Uebergangszeit sollte auch der Regierung möglich sein, bis zu einem bestimmten, noch zu bestimmenden Betrage die schwache Schuld zu vermerken, bis die günstige Wirkung der Stabilisierung sich geltend macht. Die zu treffenden Maßnahmen müßten unverzüglich veranlaßt werden, da eine Aktion sehr zu spät kommen könnte, um Aussicht auf Erfolg zu haben. (B. L. B.)

Reorganisation des deutschen Verwaltungskörpers.

Unfassende Beamten-Einstellungen.

Berlin, 10. Nov. Die Fortschritte der Reparationskommission über den Ausgleich des deutschen Budgets, die sich auch in den Anregungen der Sachverständigen befinden, haben die Regierung veranlaßt, in Befolgung dieser Fortschritte und in der Absicht, den deutschen Etat zu balancieren, zunächst eine Reorganisation des Verwaltungskörpers vorzunehmen. Wie wir zuvor schon berichteten, ist daran gedacht, schon in nächster Zeit einen großen Teil der überflüssigen Beamten zu entlassen. Die Regierung wird dem Reichstag Vorschläge darüber unterbreiten.

Neue Feuerungsstellen der Beamten.

(Zusammenfassung unter Berliner Schilfleitung.) Berlin, 10. Nov. Die Vertreter der Spitzenorganisationen der Beamten, Angehörigen und Arbeiter hatten heute eine Aussprache mit dem Reichsfinanzminister über die Notwendigkeit der Einführung einer neuen Feuerungsstellen. Die Entscheidung des Reichsfinanzministers ist für Anfang der nächsten Woche in Aussicht gestellt. Die zur Vornahme für den Rollenberaub mit Wirkung vom 1. November ab gefällten Schiedsbücher sind vom Reichsfinanzministerium für den Zeitraum vom 1. bis 15. November für verbindlich erklärt worden. Heute haben im Reichsfinanzministerium Verhandlungen über eine im Rollenberaub vom 10. November ab zu gewählende weitere Vorgehensweise begonnen.

Die Industrie und die Mark-Stabilisierung.

Berlin, 10. Nov. Der „Vorwärts“ greift Stinnes an, weil dieser im Wirtschafts- und Finanzpolitischen Ausschusse des Reichswirtschaftsrates angeblich seine Stabilisierung der Mark gewollt, sondern vielmehr die restlose Beilegung der Wirtschaftskrisis verlangt habe. Die Tatsache, daß Stinnes die gleiche Rede einige Tage früher bereits vor den ausländischen Sachverständigen hielt, könne, wie der „Vorwärts“ sagt, kaum anders wie als Landesverrat (!) bezeichnet werden. Mit Stinnes und denen, die ihm politisch hörig seien, gebe es keine gemeinsame Arbeit.

Wie von unterrichteter Seite zu den Angriffen des „Vorwärts“ erklärt wird, trifft es nicht zu, daß Stinnes in der gestrigen Ausschußsitzung des Reichswirtschaftsrates, die übrigens streng vertraulich war, grundsätzlich gegen eine Stabilisierung der Mark gewendet und daß er hieron in den „verächtlichen Ausdrücken“ gesprochen habe. Stinnes führte im Gegenteil aus, daß jeder Industrielle ein Interesse an der Beilegung der Mark habe, welche dann allerdings die Voraussetzungen, unter denen die Markstabilisierung erfolgen könne, in den Vordergrund. Uebrigens hat in den Verhandlungen des Reichsausschusses der Deutschen Industrie auch der Vorliegende erklärt, es müsse mit der Legende aufgeräumt werden, als ob die Industrie gegen eine Stabilisierung der Mark sei.

Die Volkspartei über das Finanz- und Reparationsproblem.

Berlin, 9. Nov. Die Auffassung der Deutschen Volkspartei über die schwebenden Finanz- und Reparationsfragen wird von informierter Seite im wesentlichen dahin umschrieben: Deutschland ist unfähig, zu irgendwelchen Leistungen, solange es weder wirtschaftlich noch politisch nach dem besten Maße von Freiheit genießt. Die Freiheit steht Deutschland auf dem Weltmarkt. Der Deutsche ist in der Welt ein Mann milderer Rechte. Solange dieser Zustand andauert, kann Deutschland sich in der Weltwirtschaft nicht frei bewegen und ist leistungsunfähig. Auch in der eigenen Heimat ist Deutschland ebenso gefesselt, und zwar durch die Besetzung, die den produktivsten Teil der deutschen Wirtschaft belastet und dies damit leistungsunfähig macht. Dies fällt um so mehr ins Gewicht, als in der französischen Kammer Anschauungen geäußert sind, die praktisch auf eine Verewaltung der Besetzung hinauslaufen. Dazu kommen die Verkümmelungen unseres Landes im Osten sowie die entsetzliche Behandlung durch die Politik der Sanitionen und Ultimaten. Schon diese letztere Politik nimmt jeder Regierung in Deutschland die Autorität, deren eine Regierung bedarf. Kein Staatspolitiker nimmt endlich die Generalhypothek der Verfalligkeit von Reparationsleistungen an. Aber auch wenn Deutschland vollkommen kreditfähig wäre, würde es heute noch nicht imstande sein, aus eigener Kraft Zahlungen zu leisten, wohl aber würde es wieder kreditfähig werden, und damit wären die Voraussetzungen für die Aufnahme einer Auslandsanleihe gegeben. Ferner könnte aus dieser Anleihe ein Produktionskredit entstehen, um die innere Wirtschaft zu beleben, und endlich wäre mit Hilfe eines solchen Auslandskredits die Voraussetzung für eine Stabilisierung der Währung, d. h. eine Stärkung des Goldstandes der Reichsbank geschaffen.

Programmatistische Forderungen der Demokraten.

Berlin, 10. Nov. Die demokratische Reichstagsfraktion hat heute zur Lage programmatistische Forderungen aufgestellt, in denen es heißt: Ohne die Schaffung einer allseitigen Zahlungsabklärung und der nächsten Jahre ist eine dauernde Gesundung von Deutschlands Wirtschaft und damit keine Reparationsleistung unmöglich. Es muß der Versuch gemacht werden, im Rahmen eines Provisoriums die Voraussetzungen für das mit allen Kräften zu erkämpfende Definitivum zu schaffen. Bedingungen des Provisoriums sind außenpolitisch: Vereinbarung eines langen Währungsfortums für alle Bar- und Sachleistungen, innenpolitisch: Markstabilisierung durch Einsetzung einer Stützkommission für die Mark durch ausreichende Staatskredite unter Mitwirkung der Reichsbank, Sicherung ausreichenden Produktionskapitals durch internationale Produktionskredite, Abbau aller Maßnahmen, die den Ruhestoff der deutschen Volkswirtschaftlichen Arbeit beeinträchtigen, Sicherung der Bilanzierung des deutschen Reichshaushalts. Der Versuch von Teilmaßnahmen zur Markstabilisierung ist unzulässig und schädlich. Nicht erst wenn Ausland besonders leidenden Volksteilen eine Isolierung oder Isolierung oder Währungsabklärung ihrer Räte durch Markstabilisierung oder Währungsabklärung zu versprechen. Mit der Fortdauer unverschuldeter Notstände muß leider auch weiterhin gerechnet werden. Aufgabe des Staates muß es sein, diese Notlage durch alle geeigneten Maßnahmen, insbesondere eine wahrheitsgemäße Währungsabklärung, möglichst zu erleichtern.

Die Zeit bis zur Währungsabklärung muß ferner mit offenem Nachdruck für die Aufhebung eines allgemeinen Finanzprogramms ausgenutzt werden.

Die auswärtige Lage im Reichsausschuß.

(Zusammenfassung unter Berliner Schilfleitung.) Berlin, 10. Nov. Der Reichsausschuß für auswärtige Angelegenheiten trat vormittags unter Vorsitz des Abgeordneten Dr. Stresemann zusammen. Er beschäftigte sich mit der Lage, wie sie durch die Verhandlungen mit der Reparationskommission und die Anbahnung der internationalen Sachverständigen sich gestaltet hat. Reichsausschuß Dr. Wirth leitete die Aussprache durch eine längere Darlegung ein. An der Aussprache beteiligten sich für die Deutschnationalen Graf Westphalen, für die Deutsche Volkspartei Brelker v. Erdorner, für die Demokraten Deuburg, für die Sozialdemokraten Herrn Müller und für das Zentrum Dr. Spahn. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Scheitliche und italienische Interessensphäre in Oesterreich?

Wien, 10. Nov. In einem Artikel des „Popolo d'Italia“, in dem die Idee eines neutralen Alpenstaates propagiert wird, der Nordtirol, Vorarlberg, Salzburg, Tirol und Steiermark umfassen soll, erhalten die „Zusammenhänge“ von besonderer Seite Ausführungen, die die Möglichkeit des Bestehens solcher Absichten auf Grund verschiedener Ansichten darlegen. Auch bei der Zusammenkunft zwischen Dr. Benesch und Schaner soll von der Fassung Oesterreich in eine scheidliche und eine italienische Interessensphäre die Rede gewesen sein.

5 Mk. von jedem Liter Pilsener für deutschfeindliche Zwecke!

(Zusammenfassung unter Berliner Schilfleitung.) Berlin, 10. Nov. Die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei Cuno und Dr. Scholz haben folgende Anfrage im Reichstagen eingebracht: In der „Zeit“ wird behauptet, daß die Pilsener Brauereien sich auf Betreiben des tschechisch-polnischen Schutzworts verpflichtet haben, von jedem Liter Bier eine Abgabe von 4 Heller zur Unterstützung deutschfeindlicher Bestrebungen zu leisten. Nach dem Stande unserer Warenaufnahme ergibt sich einen Beitrag von 5 Mk. für jeden Liter Bier in Deutschland, die der deutsche Konsument für deutschfeindliche Bestrebungen abgibt. In der Reichsregierung diese Tatsache bekannt und ist sie bereit, unter diesen Umständen die Einfuhr des Pilsener Bieres sofort zu verbieten? Nichtiger noch wäre ein allseitiger deutscher Boykott gegen das Pilsener.

feine eigene Person, noch mit Bezug auf andere hervorragende Kräfte der Partei. Er hält sich, seine Partei und sich selbst vorzeitig abzugeben, und wird erst auf den Plan treten, wenn die Lage im Lande sich derartig geklärt hat, daß er sicher sein kann, auf völlig festem und tragfähigem Boden zu stehen. Dr. Cuno handelt also sehr diplomatisch, aber bei der Preisgabe des Grafen Verheulden hat ihn sein diplomatisches Geschick doch arg im Stich gelassen; denn die Denkschrift zur Abhilfe der Finanznot und zur Bekämpfung des Zwiespalt und Wüsteriums, die den Grafen wegen ihres zu hart betonten sozialistischen Charakters dem Grafen gedrückt haben soll, enthält lediglich solche Forderungen, die gerade in der Presse der Bayerischen Volkspartei bereits erhoben worden waren; außerdem hätte sie die einstimmige Zustimmung des Gesamtministeriums gefunden.

Die gesamten Umstände bei dem Rücktritt des Grafen Verheulden lassen keinen Zweifel darüber, daß es unter seinem Nachfolger Dr. v. Anilling wieder einen Punkt nach rechts geben wird, vor allem durch härtere Meinung des sozialistischen Standpunktes und des bürgerlichen Gegenstandes zur Sozialdemokratie. Soweit der Sozialismus in Betracht kommt, ist es sicher kein bloßer Zufall, daß gerade jetzt der ausstehende Ausdruck der Bayerischen Volkspartei mit einem bis ins einzelne ausgearbeiteten bundesstaatlichen Programm hervorgetreten ist, das die Rückkehr zum bismarckischen Sozialismus unter Abänderung der Weimarer Verfassung fordert. Mit der Rechtswendung prompt verbunden ist auch eine Erneuerung der Verfassungsfrage, unter der Bayern bisher schon so viel zu leiden gehabt hat. Raum war die Rechtsprechung des Grafen Verheulden bekannt geworden, als auch schon in der gesamten sozialdemokratischen Presse Bayerns und des übrigen Deutschlands, sowie in einem Teil der außerparlamentarischen demokratischen Presse die Schleifen hochgezogen wurden, so daß die schlamme Blut der unfähigen Volksbanken sich hemmungslos ergießen konnte. Das geschah mit solcher Wucht und mit so lautem Getöse, daß sogar die Berliner Worte „mit besonderer Urtheil“ darauf reagierte. Der Eindruck wurde noch dadurch verstärkt, daß das ganze parteipolitische Lager der Sozialdemokratie in Bayernland versetzt und die deutsche Arbeiterschaft aufgeföhrt wurde, die bayerischen Vorgänge genau zu beachten, um rechtzeitig alle Maßnahmen zur Abwehr der bayerischen Maßnahmen und zum Schutz der Arbeitereingehalten treffen zu können. Von diesem historischen Geschehnisse nicht sehr eindrucksvoll die ruhige Weise des neuen Ministerpräsidenten ab, die pantomimisch fragt: „Woher der Varn? Was steht den Herren zu Diensten?“ Bis jetzt haben sich alle Schauerfrauen solcher Art als politische Dummheit erwiesen, hervorgegangen aus dem Verleihen linksradikaler Kreise, dem ihnen als zuverlässige „Ordnungsgewalt“ und als angeblicher „Hort deutscher Reaktion“ verlässlichen Bayern sind anzuhängen und eine bauerfreundliche Stimmungswende zu fördern. Man muß doch angefaßt eines so hochwürdigen Treibens einmal die Frage aufwerfen, warum denn einer so gerühmten Agitation völlig freier Lauf gelassen wird. Wäre es nicht im allgemeinen Interesse angebracht, die Erfinder solcher die gesamte Öffentlichkeit ohne denmündigen Schauergerichten vor den Staatsgerichtshof zu ziehen, damit sie mit ihrem vermeintlichen Beweismaterial herabwürden müssen? Wenn immer wieder die Behauptung von bayerischen Umkehrplänen im Sinne der Wiederaufrichtung der Monarchie, der Völkerei vom Reich und der Angliederung von Tirol in die Welt hinausposaunt werden darf, ohne daß es zu einem Verbreiter solcher Gerüchte einläßt, auch nur den Schatten eines Verweises dafür zu erörtern, dann muß zu geradest der Eindruck erweckt werden, als ob Bayern in dieser Hinsicht unerschütterlich sei. Die „Bayerische Staatszeitung“ erklärt in den neuesten Festschriften: „Für eine Diktatur von links ist in Bayern ebensowenig Boden wie für Mussolini. Was Bayerns Volk verlangt und unter allen Umständen aufrecht zu erhalten wünscht, das ist Ruhe und Ordnung und damit die Neutralität, das heißt unter innerpolitischen und allgemeinpolitischen Verhältnissen so auswirken, wie sie der wahren Stimmung der überwiegenen Mehrheit des Volkes entsprechen.“

An Berliner leitender Stelle sollte man bei dem unbestimmten Gewährsweisen der bayerischen Agitation doch nicht verzeihen, daß der Boden der bayerischen Meinungen nicht überspannt werden darf, und daß es auch hier eine Grenze des Erträglichsten gibt, bei deren Ueberschreitung der Lauf der Ereignisse nicht mehr mit unbedingter Sicherheit parantisiert werden kann. An diese Grenze wird man erinnert, wenn man liest, wie die „Münchener N. N.“, also ein durchaus besonnenes Blatt, Dr. v. Anilling beschwören, daß die „merkwürdige Art des Endes des Grafen Verheulden“ verurteilte Mißtrauen durch seine Politik zu zerstreuen und besser einschlagen zu sein, daß Bayern allein und aus eigener Kraft Deutschland wohl kräftigern, aber nicht wieder aufbauen könne. Hierin ist eine Anspielung auf die in einzelnen bayerischen Kreisen gehende Auffassung enthalten, daß Bayern allerhöchsten Falles sich nicht zusammen mit einem endgültigen in seiner gegenwärtigen Gestalt als lebensfähig erkennen möchte verblühen dürfte, sondern daß es dann vor allem stehen müßte, sich selbst kräftig zu erhalten, um von sich aus das Reich später neu zu begründen. Diese Anschauung ist gefährlich, weil sie zwar weiß, wo und wann die Wunde zwischen dem Reich und Bayern auseinander gehen, aber nicht, wo und wann sie wieder zusammenzuführen. Jede Felle, sowohl Berlin wie München, müssen daher im Interesse des Reiches gleichmäßig danach trachten, daß fernere Spielen mit einem so verderblichen Gedanken dadurch unmöglich zu machen, daß eine gangbare mittlere Linie gefunden wird, auf der Bayern und das Reich dauernd ohne jede Konfliktgefahr zusammengehen können.

Brockdorff-Ransom über die deutsch-russische Politik.

Moskau, 10. Nov. In einer Unterredung mit dem Vertreter der russischen Telegraphen-Agentur äußerte der neue deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Ransom, seine große Befriedigung über den ihm von Kollin und Tschitscherin bereitetem Empfang. Die letzten Leiter des Staatsoberhauptes Sowjetrusslands seien gerade die Leute, deren Wohlstand am meisten bedürftet. Seine Mission bestehe in der Schaffung einer Atmosphäre größter Vertrauens und größter Verlässlichkeit zwischen den beiden Völkern. Und seinen Beziehungen mit Brückern der Sowjetmacht und seinen Eindrücken von der Art der Revolution der Oktober-Revolution und der Parade der roten Armee habe er die Uebersetzung gewonnen, daß die Sowjetmacht unerschütterlich sei und daß dem russischen Volke eine große historische Zukunft bevorstehe. Deutschland sei gegenwärtig geschwächt und könne Russland keine materielle Hilfe leisten. Er werde aber alle Maßnahmen ergreifen, um die technische Hilfe zu verstärken und das Wirtschaftliche zwischen den beiden Staaten zu festigen. Der in Vorbereitung befindliche deutsch-russische Handelsvertrag werde den gegenseitigen Beziehungen der beiden Völker sehr Umrisse geben.

Der Pariser deutsche Botschafter in London.

Paris, 10. Nov. Der deutsche Botschafter in Paris, Mamer, hat heute Paris verlassen, um sich nach London zu begeben. (B. L. B.)

Erstere Lage im Orient?

London, 10. Nov. Unter Vorsitz von Lord Curzon fand heute eine Sitzung des Kabinetts statt, die sich in der Hauptsache mit der Orientkrise befaßte. Wie verlautet, ist wahrscheinlich infolge der Verschmelzung des Handels durch die Kemalisten, seit 48 Stunden die amtliche Verbindung mit Konstantinopel unterbrochen. Die offiziellen Berichte bezeichnen die Lage als erster. (B. L. B.)

Paris, 10. Nov. Nach einer Kavars-Redeung aus Konstantinopel ist die türkische Friedensdelegation unter Führung von Ismet-Pascha nach Lausanne abgereist. (B. L. B.)

Tariffrage.

In dem unter dieser Ueberschrift gedruckten Artikel vom 22. Oktober 1922 machen wir auch den Vorschlag, von den Ausländern höhere Fahrpreise auf den Eisenbahnen als von den Inländern zu verlangen. Hierzu erhalten wir von ausländischer Seite die folgenden Ausführungen:

„Die Deutsche Reichsbahn hat in ihrem Bestreben, den Betrieb wieder wirtschaftlich zu gestalten und gleichzeitig die Fahrpreise und Frachten in einer für die Bevölkerung erträglichen Höhe zu halten, die Frage bereits geprüft, ob die infolge der fortwährenden Steigerung der lässlichen und persönlichen Ausgaben notwendig werdenden Tarifserhöhungen nicht zu einem Teil den in Deutschland die Bahn benutzenden Ausländern auferlegt werden können. Die Verwaltung ist jedoch in ihrem bisherigen Bestreben durch vielerlei dem Aussenstehenden nicht erkennbare tarifliche und verteidigungstechnische, sowie politische Gründe behindert.“

Der Ausländerverkehr bewegt sich in der Hauptsache in Schnellzügen; in Personenzügen ist er bis auf die Strecken im Grenzverkehr im allgemeinen weniger stark. In den Schnellzügen benutzen die Ausländer überwiegend die 2. und 1. Klasse. Schätzungsweise schwankt der Anteil, den die Ausländer an der Besetzung der Posterklassen in den Schnellzügen haben, zwischen 25 und 40 v. H. Die 3. Klasse der Schnellzüge ist von Ausländern weniger benutzt.

Die Vorschläge, von den Ausländern gegen Vorzeigen eines mit Lichtbild versehenen behördlich gezeichneten Wohnungsausweises höhere Fahrpreise zu erheben, als von der einheimischen Bevölkerung. An Stelle des Wohnungsausweises könnte dann jeder behördliche, mit Lichtbild versehene Personalausweis, wie Pass, Fahrkarte und dergleichen. Es wäre dies wohl auch der einzige Weg, die Unterscheidung zwischen Reichsdeutschen und Ausländern durchzuführen. Wir wollen uns beschränken, auf der Menge der gegen eine solche Regelung sprechenden Gründe die wichtigsten herauszuarbeiten.

Ihr Vorschlag würde bedingen, daß jeder Reisende einen Wohnungs- oder Personalausweis mit sich führen müßte. Der Fahrkartenausgeber hätte vor der Ausgabe jeder Fahrkarte, gleichgültig ob im Nah- oder Fernverkehr, den Ausweis mit der Person des Inhabers zu vergleichen und die Staatsangehörigkeit festzustellen. Bedenkt man, daß der Eisenbahn-Personenverkehr ein Massenverkehr mit der Vorbereitung eines schnelleren Abfertigungs, und daß das Fahrkartenausstellen sich meist auf eine kurze Zeit vor Abgang aus dem Endbahnhof, daß also im Fernverkehr mit jeder halben Minute gerechnet werden muß, so wird ohne weiteres augenscheinlich werden müssen, daß die Maßnahme selbst bei reibungsloser Durchführung zu einer ganz erheblichen, wahrheitsgemäß auf die Dauer überhaupt nicht haltbaren Erschwerung des Verkehrs an den Bahnhöfen führen würde. Ein Vergleich mit anderen Einrichtungen, z. B. mit Theatern, die nur von einem ganz kleinen Teil der Bevölkerung in Anspruch genommen werden und wo die Abfertigung am Schalter sich ohne die Notwendigkeit der Eisenbahnverkehrs und während längerer Zeitspannen vollzieht, kann in keiner Weise gezogen werden. Außerdem ist es der Eisenbahn als einem öffentlichen Verkehrsmittel nehmen nicht möglich, die Zahl der an eine Person zu verkaufenden Fahrkarten zu begrenzen, ganz abgesehen davon, daß eine solche Begrenzung praktisch gar nicht durchführbar ist. Die Eisenbahn könnte nicht verhindern, daß, was leider zweifellos eintreten würde, Einheimische die Maßnahme ausnützten, um Fahrkarten zum niedrigeren Preis anzukaufen und an Ausländer — u. U. mit geringeren Rücksichten — weiter zu geben. Um dem zu begegnen, müßte also der Personalausweis nicht nur am Schalter, sondern auch an der Bahnsperrstelle und während der Fahrt im Zuge neben der Fahrkarte geprüft werden. Dierdurch würde, ebenso wie am Bahnhofs-Schalter, auch an der Bahnsperrstelle und im Zuge selbst eine auf die Dauer nicht haltbare Erschwerung des Verkehrs eintreten, die sich nur dadurch erträglich gestalten ließe, daß auf eine harte Vermehrung des Abfertigungs- und Kontrollpersonals zurückgegriffen würde.

Selbst wenn man aber diese an sich kaum überwindbaren Schwierigkeiten in Kauf nehmen wollte, ergeben sich innerlich wieder Hindernisse, die einer einfachen Lösung entgegenstehen und nebenbei auch die Erhebung des Fahrgeldes in fremder Währung nicht ausfallen würden. Bei der gegenwärtigen Art der Fahrkartenausgabe und deren Berechnung würde nämlich jeder Nachweis darüber fehlen, welche Fahrkarten an Ausländer zum erhöhten Preise oder in fremder Währung abgegeben worden sind. Um hierfür Maßnahmen zu schaffen, müßten daher besondere Fahrkarten für Ausländer und für Inländer ausgestellt werden, was eine Verdoppelung der jetzt ausliegenden Fahrkartentypen bedeuten würde. Bei den Fahrkartenausgaben, vor allem der größten Stationen, bei denen schon jetzt Tausende von Sorten ausliegen, ist aber der Raum bis zur äußersten Möglichkeit ausgenutzt, und schon die Aufstellung weniger Sorten verursacht große Schwierigkeiten. Ganz ausgeschlossen würde aber die Unterbringung einer solchen Menge von Fahrkarten sein, wie sie bei Auflegung besonderer Fahrkarten für Ausländer erforderlich käme.

Aber ganz abgesehen von vorstehenden Erwägungen, steht einer stärkeren Veranlassung der Angehörigen der Reichsbundstaaten der in Art. 221 des Friedensvertrages von Versailles verbriefte Grundtat an, nach dem die Angehörigen der Entente-Länder hinsichtlich der Beförderungsgebühren auf der Deutschen Reichsbahn nicht anders behandelt werden dürfen, als die Reichsdeutschen in innerdeutschem Verkehr. An dieser Bestimmung müßte jegliche jeder Vorschlag auf unterschiedliche Tarifierung der Ausländer scheitern, da sich die Maßnahme natürlich nicht etwa nur auf die im Krieg Neutralen beschränken könnte.

Unter Berücksichtigung der vorstehend geschilderten Verhältnisse wird aber zurzeit erwogen, die Fahrpreise der Posterklassen allgemein in stärkerem Maße zu erhöhen, als die Preise der 3. und 4. Klasse. Soweit Reichsdeutsche die Posterklassen benutzen, werden sie die Erhöhung, die nach dem Friedensvertrag nicht auf die Ausländer abgewälzt werden kann, mit tragen müssen.

Reinlich wie im Personenverkehr liegen die Verhältnisse im Güterverkehr. Auch hier verbietet der Friedensvertrag eine unterschiedliche Behandlung der Reisenden.

Nebrighs hat auch der Ausschuss des Reichseisenbahnrates sich in seiner letzten Sitzung einmütig mit dieser Frage befaßt und ist gleichfalls zu einer Ablehnung der beregten Möglichkeit gekommen.“

Die in der vorstehenden sachverständigen Aufschrift bestritten technischen Schwierigkeiten sind ohne weiteres anzugeben. Sie könnten aber dadurch auf ein Minimum herabgedrückt werden, daß man die Prüfung der Lichtbildausweise lediglich auf die Fahrkartenkontrolle im Zuge beschränkt. Da für die Ausländer fast ausschließlich die D-Klasse in Betracht kommen, könnten für Personenzüge ebenfalls einheitliche Fahrpreise in Kraft bleiben. In D-Klassen ist jedoch die Kontrolle verhältnismäßig leicht. Auf eine Kontrolle der Ausweise an den Schaltern und der Bahnsperrstellen könnte man darum ohne Gefahr verzichten, dafür aber jeden noch besonders mit einer Strafe belegen, der ohne Lichtbild auf Inländerseite im Zuge betroffen wird. Den Verkehr an den Schaltern kann man in der Weise leicht und plant regeln, daß durch deutlich sichtbare große Schilder einzelne Schalter für Karten mit Lichtbildausweisen und andere für die teureren Ausländerkarten bezeichnet werden. Dabei könnten die Ausländerkarten durch einen einfachen Stempelausdruck kenntlich gemacht werden. Die Vorteile der wesentlich vermehrten Einnahmen sind dabei so groß, daß man verhältnismäßig geringe Schwierigkeiten mit in Kauf nehmen kann. Dann bleibt noch der Friedensvertrag übrig. Der angezogene Art. 221 handelt von dem Durchgangsverkehr. Art. 221 bestimmt, daß der Durchgangsverkehr der gleichen Behandlung unterliegen soll, wie der innerdeutsche Verkehr. Kann man nun nicht diese Folgerung ziehen: Wenn für den innerdeutschen Verkehr ein unterschiedlicher Preis für Ausländer festgesetzt und diese Maßnahme auf den Durchgangsverkehr ausgedehnt wird, so ist die Forderung des Artikels erfüllt? Es ist bedauerlich, daß in der Reichstagsdebatte, in welcher der Reichspräsident auf Erhebung eines Vorkaufsrechtes auf der Eisenbahn für Ausländer einstimmig angenommen wurde, dieser Punkt nicht näher berührt worden ist. Ebenso hätte die Frage erörtert werden müssen, ob denn für die Art. 221 wirklich ein unüberwindliches Hindernis für die Sonderbehandlung der allierten Ausländer bilden sollte. Die Beschränkung der Maßnahme auf die Neutralen ist empfehlenswert. Um hierfür Unterlagen zu gewinnen, würde eine Statistik nötig sein, aus der sich der Anteil der Neutralen am Reiseverkehr in Deutschland im Verhältnis zu den alliierten Reisenden ergäbe. Die in Aussicht genommene unterschiedliche Erhöhung der Preise für die Posterklassen müßte gemilderten Empfindungen begegnen, weil die deutschen Denker dieser Klassen davon in Mitleidenschaft gezogen werden.

Der Reichspräsident im Berliner Rathaus.

Berlin, 10. Nov. Reichspräsident Ebert erschien heute abend 6 1/2 Uhr im Berliner Rathaus, um einer Sonder-Sitzung des Magistrats beizuwohnen. Oberbürgermeister Vogt begrüßte den Reichspräsidenten und hielt einen Vortrag über die Gesamtlage der Stadt Berlin. Reichspräsident Ebert hielt darauf eine Ansprache an den Magistrat, die in die herzlichsten Wünsche für eine glückliche Zukunft der Stadt Berlin ausklang.

Unter Führung von Oberbürgermeister Ritter besichtigte der Reichspräsident sodann die Räume des Berliner Rathauses. Auf 1/2 Uhr hatten Magistrat und Stadtverordnete zu Ehren des Reichspräsidenten Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, der Parlamente, des Handels und Gewerbes, der Finanzen, der Kunst und Wissenschaft und der Presse zu einem Empfang im Berliner Rathaus geladen. (W. T. N.)

Landesvertragsverfahren gegen die „Münchener Post“.

München, 10. Nov. Wie die „Münch. N. N.“ melden, wurde in den Räumen der sozialistischen „Münchener Post“ eine politische Unternehmung vorgenommen. Es soll sich um ein Verfahren wegen Landesverrats handeln. Die „Münchener Post“ hatte vor einiger Zeit Mitteilungen über einen angeblichen Waffenschatz gebracht. (W. T. N.)

Verliches und Sächsisches.

Was wird aus der Baunotversicherung?

Im Juli dieses Jahres hat, wie damals berichtet, die sächsische Brandversicherungskammer eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach der die Einführung einer Baunotversicherung neben der schon bestehenden Zwangsversicherung für die in der Gebäudeteilung der Landesbrandversicherungsanstalt versicherten Bauhöfen plant. Wie in der erwähnten Bekanntmachung ausgeführt wurde, machen die sich überlagernden Steigerungen der Löhne und Preise auf dem Baumarkt ein der Brandversicherungskammer nach den jetzt bestehenden Vorschriften vielfach unzumutbar, einem Brandgeschädigten seinen Schaden im vollen Umfange zu vergüten. Hier soll nun die Baunotversicherung einsehen. Die Aufwendungen, die sie erfordert, sollen getrennt von denjenigen der allgemeinen Zwangsversicherung auf die Teilnehmer der Baunotversicherung am Ende eines jeden Kalenderjahres nach dem Maßstabe der Beitragsbeiträge umgelegt werden. Die Baunotversicherung soll eine freiwillige Versicherung sein. Sie tritt nur in Kraft, wenn sie vom Gebäudeeigentümer ausdrücklich beantragt wird.

Der Betrag, den die Brandversicherungskammer dem Brandgeschädigten in der Zwangsversicherung vergütet, ist im Laufe der letzten Zeit wiederholt erhöht worden. Am 1. November wurde er vom 18fachen des Friedenswertes auf das 20fache heraufgesetzt. Da aber, an den heutigen Bauhöfenpreisen und Löhnen gemessen, die Errichtung eines Hauses mindestens das 20fache des Friedenswertes erfordert, so stellt tatsächlich zwischen Brandversicherung und Auszahlung eine große Lücke, die die Baunotversicherung auszufüllen hätte. Ihre endgültige Einführung ist selbstverständlich nur möglich, wenn der Landtag einen entsprechenden Gesetzesentwurf verabschiedet. Ein unverbindlicher Entwurf ist bereits fertiggestellt.

Die in der Bekanntmachung der Brandversicherungskammer enthaltene Aufforderung zur Anmeldung der Versicherung hat den Zweck, schon jetzt einen Ueberblick zu erlangen über die Zahl und Art der teilnehmenden Versicherungen. Die Baunotversicherung kann natürlich nur bei einer genügenden Beteiligung eröffnet werden, damit die voraussichtlich zu erwartende Umlage sich in angemessenen Grenzen bewegt. Ueber die Höhe dieser Umlage auch nur annähernd ein Urteil jetzt abzugeben, ist unmöglich mangels jeglichen Ueberblickes über die Zahl und Art der Versicherungen und über die Wandlungen auf dem Baumarkt. Es kann daher der Fall eintreten, daß das Baunotgesetz vom Landtage beschlossen wird, aber die Eröffnung der Versicherung infolge ungenügender Beteiligung überhaupt nicht stattfindet. Wie wir hören, laufen bei der Brandversicherungskammer täglich Anmeldungen ein; sie reichen aber für die Durchführung der Versicherung noch nicht aus. Unverbindliche Anmeldungen nimmt die Brandversicherungskammer nicht entgegen. Die jetzt zur Anmeldung kommenden Versicherungen müssen daher auch an der Versicherung teilnehmen, wenn diese wirklich eröffnet werden sollte. In diesem Falle würden die Anmeldungen, die unter Benutzung der bei der Gemeindebehörde des Wohnortes erhaltlichen Vordrucke mit eingeschriebenem Briefe an die Brandversicherungskammer erfolgen müssen, rückwirkende Kraft vom Tage der Anmeldung haben. In Dresden werden die Anmeldeformulare ausgegeben direkt in der Brandversicherungskammer, Wilhelm Platz, und im Städtischen Brandversicherungsamt, Scheffelstraße.

Der Hausbesitz nimmt gegenüber dem Vorhaben der Brandversicherungskammer eine ablehnende Haltung ein, da er der Ansicht ist, daß die Entscheidungsgewalt über die Zwangsversicherung der Wirklichkeit angepasst werden müsse, also eine volle Vergütung einzutreten habe oder bei einer freiwilligen Zusatzversicherung die privaten Anstalten mit berücksichtigt werden müßten. Auch wird befürchtet, daß sich für die Baunotversicherung in der Hauptsache nur die Eigentümer gefährdeter Objekte melden würden und daher der einzelne Hausbesitzer am Ende des Jahres sehr hohe Beiträge zahlen müßte. Dem steht allerdings die Erklärung der Brandversicherungskammer gegenüber, daß die Versicherung nur bei einer genügenden Beteiligung durchzuführen wird, um dem Grundstückseigentümer kein außerordentlich hohes Risiko aufzubürden. Der Hausbesitzer in Dresden hat seine Bedenken in einer Eingabe niedergelegt, die er an den Landtag gerichtet hat. Der Landeskulturrat dagegen hält es für seine Pflicht, auch von sich aus die Hand zu legen auf die Mäßigkeit und Notwendigkeit der Einführung einer Baunotversicherung hinzuweisen mit der gleichzeitigen Aufforderung, durch möglichst beschleunigte Einreichung der von der Brandversicherungskammer erforderlichen Anmeldungen die Einführung der Baunotversicherung unverzüglich zu besetzen. Da auch im Landtag die Verabschiedung des Gesetzesentwurfes kaum statt vor sich gehen wird, so ist das Schicksal des ganzen Planes noch sehr ungewiß.

Deutschland auf der Pariser Ausstellung 1924

Eine Rundfrage.

Von französischer Seite ist kürzlich der grundsätzliche Beschluß gefaßt worden, die Deutschen zur Beteiligung an der für 1924 geplanten großen Kunstgewerbe-Ausstellung aufzufordern. Wenn auch die offizielle Einladung noch nicht ergangen ist, so ist es doch von Wichtigkeit, zu wissen, wie die führenden Meister des deutschen Kunstgewerbes dazu stehen. Die Sremannsche Kunstchronik hat daher eine Rundfrage veranlaßt, aus deren Ergebnis hervorgeht, daß die meisten Künstler für die Beteiligung eintreten. Nur zwei haben sich schroff ablehnend verhalten. Der Direktor der Dresdner Kunstgewerbe-Akademie Prof. Carl Grosch schreibt: „So lange die Herren Franzosen noch glauben, auf irgendwelchen sonstigen internationalen Kongressen oder Ausstellungen die Deutschen auszuscheiden zu können, ist für uns eine Beteiligung an obiger Ausstellung grundsätzlich zu verwerfen.“ Und der Präsident der Münchner Gewerbeschau Prof. Scharvogel erklärt kurz: „So lange noch ein Franzose am Rhein steht, kann von einer Beteiligung Deutschlands an einer französischen Ausstellung überhaupt nicht die Rede sein.“ Die meisten und besten Kunstwerke sind aber treten warm für eine Beteiligung ein. So meint Peter Behrens: „Es ist die Frage, ob der moderne deutsche Geschmack in Frankreich Anerkennung findet; da aber die Ausstellung nicht nur für die Pariser, sondern ein internationaler Wettbewerb ist, ist dieser Punkt ohne Belang. Jedenfalls ist aber — und hierauf kommt es mir am meisten an — ein geistiger Wettbewerb und ein damit verbundenes Zusammenarbeiten die beste, wenn nicht die einzige Möglichkeit, um ein allmähliches Anbahnen besserer nachbarlicher Beziehungen zu erwirken.“ Auch Hans Poelzig ist der Ansicht: „Falls die Aufforderung zur Beteiligung an Deutschland in einer würdigen Form gerichtet wird und Deutschland die Gewähr hat, in gleichem Maße wie die anderen Staaten auf der Ausstellung aufzutreten, so halte ich eine Beteiligung Deutschlands für sehr erwünscht. Selbstverständlich muß alles geschehen, um diese Beteiligung so hochstehend und so geschlossen wie möglich durchzuführen.“ Eingehendere Vorschläge über die Beschaffung macht Muthesius, indem er hervorhebt, daß ein Festen Deutschlands für uns von unermeßlichem Schaden wäre: „Gerade für die Zukunft Deutschlands im Welthandel ist es äußerst wichtig, bei jeder Gelegenheit den Ruf des deutschen Kunstgewerbes auf neue zu beschäftigen. ... Es ist selbstverständlich, daß diese deutsche Abteilung einen Höhepunkt des guten Geschmacks und der künstlerischen Leistung darstellen muß.“ Rein zu-

sammengeworfenes Durcheinander, keine ermüdende Reimfolge, kein allzuviel, nicht Mittelmaßiges, nur Bestes dürfte zugelassen werden; ebenso tritt Niemersummidfalls die Voraussetzungen einer würdigen und ehrenvollen Teilnahme erfüllt werden, für eine Beteiligung ein, bei der die größten Anstrengungen gemacht werden müssen. Zweifelhafter und ablehnender ist die Antwort von Thiersch: „Deutsche Kunst und Kunstgewerbe, nicht mehr trennbar, befinden sich in einem Stadium innerer Erneuerung, das die wesentlichen künstlerischen Elemente noch nicht nach außen zeigt, sondern der geruhigen Ausreifung bedarf. Die besten Leistungen lassen die Entwicklung nur ahnen, auch bei uns sehen sie noch wenig, noch fraglicher das Ausland.“

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Falsch!“ (10); Schauspielhaus: „Collegium“ (14); Renaissanz-Theater: „Madame Filini“ (14).

† Wochen-Spielplan der Staatstheater. Opernhaus: Sonntag (12): „Carmen“ (10 bis 11); Montag: Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne: „Dyaboli“ und „Curodis“ (14 bis 15); kein öffentlicher Kartenverkauf. Dienstag: „Martha“ (14 bis 15); Mittwoch: „Agaros Hochzeit“ (17 bis 18); Donnerstag: „Tosca“ (14 bis 15); Freitag: 2. Sinfoniekonzert Reihe B (17). Samstag: 121 öffentliche Hauptprobe. Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen“ (14 bis 15); Sonntag (19): „Falsch!“ (16 bis 17); Montag: „Die Einführung aus dem Serral“ (14 bis 15).

Schauspielhaus: Sonntag (12): „Hoffmanns Tochter“ (14); Montag: „Die Propheten“ (14); Dienstag: „Improvisationen im Juni“ (14); Mittwoch: „Kasale und Liebe“; Ruffe: „Eberse Thießen vom Neuen Schauspielhaus in Königsberg a. S.“ (17 bis 18); Donnerstag: „Basantana“ (14); Freitag: „Die Braut von Messina“ (17 bis 18); Sonnabend: „Propheten“ (14); Sonntag (19): „Gerhardi-Hauptmann-Woche, 1. Abend, feierliche Veranstaltung zur Feier von Hauptmanns 60. Geburtstag“ (14); Montag: „Gerhart-Hauptmann-Woche, 2. Abend: „Der Überval“ (14).

† Mittelnachts-Spielplan der Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, den 12. November (10): „Carmen“ mit Eva Pfäfers v. d. Lichen in der Titelrolle. Tino Patella als Don José, Waldemar Stagemann als Gast (Camillo), die richtige Angabe 14 Uhr. Andere Blätter aber waren

Angela Kolmal (Micaela). Tänze mit Suzanne Dombold. Musikalische Leitung: Hermann Kubisch, Spielleitung Alfred Bender, Choreographische Leitung: Zusi Dahl.

Schauspielhaus, Sonnabend, den 11. November (14), die Komödie „College Crapton“ von Gerhart Hauptmann in der bekannten Besetzung. — Sonntag, den 12. November (14) nach längerer Pause: Wiederaufnahme des Volkstüchdes „Hoffmanns Tochter“ von F. von Schlegel mit Musik von Carl Müller in der bekannten Besetzung. Spielleitung: Alexander Wierth.

Die Abonnementskarten für den zweiten Teil der Spielzeit 1922/23 werden nur noch bis Sonntag, den 12. November, mittags 2 Uhr, während der üblichen Vormittagskassenschließung an der Kasse des Schauspielhauses ausgegeben.

† Spielplan des Neuhäuser Schauspielhauses vom 19. bis 20. November. Sonntag (12): „Die Fahrt ins Blaue“ (Hühnervolk) 11 551 bis 12 000; Montag: „Jedem das Seine“ (Hühnervolk) 11 551 bis 12 000; Dienstag: „Frauenkammer“ (Hühnervolk) 12 001 bis 12 500; Mittwoch: „Möle Bernd“ (Hühnervolk) 12 701 bis 12 800; Donnerstag: „Frauenkammer“ (Hühnervolk) 13 001 bis 13 400; Freitag: „Möle Bernd“ (Hühnervolk) 13 001 bis 13 400; Sonnabend: „Möle Bernd“ (Hühnervolk) 12 901 bis 13 000; Sonntag (19): „Die Fahrt ins Blaue“ (Hühnervolk) 12 501 bis 12 700; Montag: „Jedem das Seine“ (Hühnervolk) 12 801 bis 13 000.

† Das Dramatikum „Das Rabin“ von Felix Rosenfeld wird demnächst unter Mitwirkung des Volkstheaterorchesters, namhafter Solisten des sächsischen Staatstheaters und verschiedener Dresdner Musikvereinigungen erstmalig in Dresden am 9. Dezember im Vereinshaus zur Aufführung gelangen unter Leitung von Wilhelm Gerdorf.

† Sonnabend-Spielplan in der Renaissanz, abends 8 Uhr. Werke von Joh. Seb. Bach: 1. Falsch und Rang für Engel in D-Moll (Peter, Ab. IV); 2. Nicht so traurig! Überließ: 3. Werre nicht, lieber Herr! Al-Arie aus der Kantate „Nimm, was dem Herr, 4. Weicht, ihr Trauergeliebte! 5. Fleißer Herr Jesu, wo bist du so lange? 6. Die Fahrt ins Blaue! 7. Die Fahrt ins Blaue! 8. Die Fahrt ins Blaue! 9. Die Fahrt ins Blaue! 10. Die Fahrt ins Blaue! 11. Die Fahrt ins Blaue! 12. Die Fahrt ins Blaue! 13. Die Fahrt ins Blaue! 14. Die Fahrt ins Blaue! 15. Die Fahrt ins Blaue! 16. Die Fahrt ins Blaue! 17. Die Fahrt ins Blaue! 18. Die Fahrt ins Blaue! 19. Die Fahrt ins Blaue! 20. Die Fahrt ins Blaue! 21. Die Fahrt ins Blaue! 22. Die Fahrt ins Blaue! 23. Die Fahrt ins Blaue! 24. Die Fahrt ins Blaue! 25. Die Fahrt ins Blaue! 26. Die Fahrt ins Blaue! 27. Die Fahrt ins Blaue! 28. Die Fahrt ins Blaue! 29. Die Fahrt ins Blaue! 30. Die Fahrt ins Blaue! 31. Die Fahrt ins Blaue! 32. Die Fahrt ins Blaue! 33. Die Fahrt ins Blaue! 34. Die Fahrt ins Blaue! 35. Die Fahrt ins Blaue! 36. Die Fahrt ins Blaue! 37. Die Fahrt ins Blaue! 38. Die Fahrt ins Blaue! 39. Die Fahrt ins Blaue! 40. Die Fahrt ins Blaue! 41. Die Fahrt ins Blaue! 42. Die Fahrt ins Blaue! 43. Die Fahrt ins Blaue! 44. Die Fahrt ins Blaue! 45. Die Fahrt ins Blaue! 46. Die Fahrt ins Blaue! 47. Die Fahrt ins Blaue! 48. Die Fahrt ins Blaue! 49. Die Fahrt ins Blaue! 50. Die Fahrt ins Blaue! 51. Die Fahrt ins Blaue! 52. Die Fahrt ins Blaue! 53. Die Fahrt ins Blaue! 54. Die Fahrt ins Blaue! 55. Die Fahrt ins Blaue! 56. Die Fahrt ins Blaue! 57. Die Fahrt ins Blaue! 58. Die Fahrt ins Blaue! 59. Die Fahrt ins Blaue! 60. Die Fahrt ins Blaue! 61. Die Fahrt ins Blaue! 62. Die Fahrt ins Blaue! 63. Die Fahrt ins Blaue! 64. Die Fahrt ins Blaue! 65. Die Fahrt ins Blaue! 66. Die Fahrt ins Blaue! 67. Die Fahrt ins Blaue! 68. Die Fahrt ins Blaue! 69. Die Fahrt ins Blaue! 70. Die Fahrt ins Blaue! 71. Die Fahrt ins Blaue! 72. Die Fahrt ins Blaue! 73. Die Fahrt ins Blaue! 74. Die Fahrt ins Blaue! 75. Die Fahrt ins Blaue! 76. Die Fahrt ins Blaue! 77. Die Fahrt ins Blaue! 78. Die Fahrt ins Blaue! 79. Die Fahrt ins Blaue! 80. Die Fahrt ins Blaue! 81. Die Fahrt ins Blaue! 82. Die Fahrt ins Blaue! 83. Die Fahrt ins Blaue! 84. Die Fahrt ins Blaue! 85. Die Fahrt ins Blaue! 86. Die Fahrt ins Blaue! 87. Die Fahrt ins Blaue! 88. Die Fahrt ins Blaue! 89. Die Fahrt ins Blaue! 90. Die Fahrt ins Blaue! 91. Die Fahrt ins Blaue! 92. Die Fahrt ins Blaue! 93. Die Fahrt ins Blaue! 94. Die Fahrt ins Blaue! 95. Die Fahrt ins Blaue! 96. Die Fahrt ins Blaue! 97. Die Fahrt ins Blaue! 98. Die Fahrt ins Blaue! 99. Die Fahrt ins Blaue! 100. Die Fahrt ins Blaue! 101. Die Fahrt ins Blaue! 102. Die Fahrt ins Blaue! 103. Die Fahrt ins Blaue! 104. Die Fahrt ins Blaue! 105. Die Fahrt ins Blaue! 106. Die Fahrt ins Blaue! 107. Die Fahrt ins Blaue! 108. Die Fahrt ins Blaue! 109. Die Fahrt ins Blaue! 110. Die Fahrt ins Blaue! 111. Die Fahrt ins Blaue! 112. Die Fahrt ins Blaue! 113. Die Fahrt ins Blaue! 114. Die Fahrt ins Blaue! 115. Die Fahrt ins Blaue! 116. Die Fahrt ins Blaue! 117. Die Fahrt ins Blaue! 118. Die Fahrt ins Blaue! 119. Die Fahrt ins Blaue! 120. Die Fahrt ins Blaue! 121. Die Fahrt ins Blaue! 122. Die Fahrt ins Blaue! 123. Die Fahrt ins Blaue! 124. Die Fahrt ins Blaue! 125. Die Fahrt ins Blaue! 126. Die Fahrt ins Blaue! 127. Die Fahrt ins Blaue! 128. Die Fahrt ins Blaue! 129. Die Fahrt ins Blaue! 130. Die Fahrt ins Blaue! 131. Die Fahrt ins Blaue! 132. Die Fahrt ins Blaue! 133. Die Fahrt ins Blaue! 134. Die Fahrt ins Blaue! 135. Die Fahrt ins Blaue! 136. Die Fahrt ins Blaue! 137. Die Fahrt ins Blaue! 138. Die Fahrt ins Blaue! 139. Die Fahrt ins Blaue! 140. Die Fahrt ins Blaue! 141. Die Fahrt ins Blaue! 142. Die Fahrt ins Blaue! 143. Die Fahrt ins Blaue! 144. Die Fahrt ins Blaue! 145. Die Fahrt ins Blaue! 146. Die Fahrt ins Blaue! 147. Die Fahrt ins Blaue! 148. Die Fahrt ins Blaue! 149. Die Fahrt ins Blaue! 150. Die Fahrt ins Blaue! 151. Die Fahrt ins Blaue! 152. Die Fahrt ins Blaue! 153. Die Fahrt ins Blaue! 154. Die Fahrt ins Blaue! 155. Die Fahrt ins Blaue! 156. Die Fahrt ins Blaue! 157. Die Fahrt ins Blaue! 158. Die Fahrt ins Blaue! 159. Die Fahrt ins Blaue! 160. Die Fahrt ins Blaue! 161. Die Fahrt ins Blaue! 162. Die Fahrt ins Blaue! 163. Die Fahrt ins Blaue! 164. Die Fahrt ins Blaue! 165. Die Fahrt ins Blaue! 166. Die Fahrt ins Blaue! 167. Die Fahrt ins Blaue! 168. Die Fahrt ins Blaue! 169. Die Fahrt ins Blaue! 170. Die Fahrt ins Blaue! 171. Die Fahrt ins Blaue! 172. Die Fahrt ins Blaue! 173. Die Fahrt ins Blaue! 174. Die Fahrt ins Blaue! 175. Die Fahrt ins Blaue! 176. Die Fahrt ins Blaue! 177. Die Fahrt ins Blaue! 178. Die Fahrt ins Blaue! 179. Die Fahrt ins Blaue! 180. Die Fahrt ins Blaue! 181. Die Fahrt ins Blaue! 182. Die Fahrt ins Blaue! 183. Die Fahrt ins Blaue! 184. Die Fahrt ins Blaue! 185. Die Fahrt ins Blaue! 186. Die Fahrt ins Blaue! 187. Die Fahrt ins Blaue! 188. Die Fahrt ins Blaue! 189. Die Fahrt ins Blaue! 190. Die Fahrt ins Blaue! 191. Die Fahrt ins Blaue! 192. Die Fahrt ins Blaue! 193. Die Fahrt ins Blaue! 194. Die Fahrt ins Blaue! 195. Die Fahrt ins Blaue! 196. Die Fahrt ins Blaue! 197. Die Fahrt ins Blaue! 198. Die Fahrt ins Blaue! 199. Die Fahrt ins Blaue! 200. Die Fahrt ins Blaue! 201. Die Fahrt ins Blaue! 202. Die Fahrt ins Blaue! 203. Die Fahrt ins Blaue! 204. Die Fahrt ins Blaue! 205. Die Fahrt ins Blaue! 206. Die Fahrt ins Blaue! 207. Die Fahrt ins Blaue! 208. Die Fahrt ins Blaue! 209. Die Fahrt ins Blaue! 210. Die Fahrt ins Blaue! 211. Die Fahrt ins Blaue! 212. Die Fahrt ins Blaue! 213. Die Fahrt ins Blaue! 214. Die Fahrt ins Blaue! 215. Die Fahrt ins Blaue! 216. Die Fahrt ins Blaue! 217. Die Fahrt ins Blaue! 218. Die Fahrt ins Blaue! 219. Die Fahrt ins Blaue! 220. Die Fahrt ins Blaue! 221. Die Fahrt ins Blaue! 222. Die Fahrt ins Blaue! 223. Die Fahrt ins Blaue! 224. Die Fahrt ins Blaue! 225. Die Fahrt ins Blaue! 226. Die Fahrt ins Blaue! 227. Die Fahrt ins Blaue! 228. Die Fahrt ins Blaue! 229. Die Fahrt ins Blaue! 230. Die Fahrt ins Blaue! 231. Die Fahrt ins Blaue! 232. Die Fahrt ins Blaue! 233. Die Fahrt ins Blaue! 234. Die Fahrt ins Blaue! 235. Die Fahrt ins Blaue! 236. Die Fahrt ins Blaue! 237. Die Fahrt ins Blaue! 238. Die Fahrt ins Blaue! 239. Die Fahrt ins Blaue! 240. Die Fahrt ins Blaue! 241. Die Fahrt ins Blaue! 242. Die Fahrt ins Blaue! 243. Die Fahrt ins Blaue! 244. Die Fahrt ins Blaue! 245. Die Fahrt ins Blaue! 246. Die Fahrt ins Blaue! 247. Die Fahrt ins Blaue! 248. Die Fahrt ins Blaue! 249. Die Fahrt ins Blaue! 250. Die Fahrt ins Blaue! 251. Die Fahrt ins Blaue! 252. Die Fahrt ins Blaue! 253. Die Fahrt ins Blaue! 254. Die Fahrt ins Blaue! 255. Die Fahrt ins Blaue! 256. Die Fahrt ins Blaue! 257. Die Fahrt ins Blaue! 258. Die Fahrt ins Blaue! 259. Die Fahrt ins Blaue! 260. Die Fahrt ins Blaue! 261. Die Fahrt ins Blaue! 262. Die Fahrt ins Blaue! 263. Die Fahrt ins Blaue! 264. Die Fahrt ins Blaue! 265. Die Fahrt ins Blaue! 266. Die Fahrt ins Blaue! 267. Die Fahrt ins Blaue! 268. Die Fahrt ins Blaue! 269. Die Fahrt ins Blaue! 270. Die Fahrt ins Blaue! 271. Die Fahrt ins Blaue! 272. Die Fahrt ins Blaue! 273. Die Fahrt ins Blaue! 274. Die Fahrt ins Blaue! 275. Die Fahrt ins Blaue! 276. Die Fahrt ins Blaue! 277. Die Fahrt ins Blaue! 278. Die Fahrt ins Blaue! 279. Die Fahrt ins Blaue! 280. Die Fahrt ins Blaue! 281. Die Fahrt ins Blaue! 282. Die Fahrt ins Blaue! 283. Die Fahrt ins Blaue! 284. Die Fahrt ins Blaue! 285. Die Fahrt ins Blaue! 286. Die Fahrt ins Blaue! 287. Die Fahrt ins Blaue! 288. Die Fahrt ins Blaue! 289. Die Fahrt ins Blaue! 290. Die Fahrt ins Blaue! 291. Die Fahrt ins Blaue! 292. Die Fahrt ins Blaue! 293. Die Fahrt ins Blaue! 294. Die Fahrt ins Blaue! 295. Die Fahrt ins Blaue! 296. Die Fahrt ins Blaue! 297. Die Fahrt ins Blaue! 298. Die Fahrt ins Blaue! 299. Die Fahrt ins Blaue! 300. Die Fahrt ins Blaue! 301. Die Fahrt ins Blaue! 302. Die Fahrt ins Blaue! 303. Die Fahrt ins Blaue! 304. Die Fahrt ins Blaue! 305. Die Fahrt ins Blaue! 306. Die Fahrt ins Blaue! 307. Die Fahrt ins Blaue! 308. Die Fahrt ins Blaue! 309. Die Fahrt ins Blaue! 310. Die Fahrt ins Blaue! 311. Die Fahrt ins Blaue! 312. Die Fahrt ins Blaue! 313. Die Fahrt ins Blaue! 314. Die Fahrt ins Blaue! 315. Die Fahrt ins Blaue! 316. Die Fahrt ins Blaue! 317. Die Fahrt ins Blaue! 318. Die Fahrt ins Blaue! 319. Die Fahrt ins Blaue! 320. Die Fahrt ins Blaue! 321. Die Fahrt ins Blaue! 322. Die Fahrt ins Blaue! 323. Die Fahrt ins Blaue! 324. Die Fahrt ins Blaue! 325. Die Fahrt ins Blaue! 326. Die Fahrt ins Blaue! 327. Die Fahrt ins Blaue! 328. Die Fahrt ins Blaue! 329. Die Fahrt ins Blaue! 330. Die Fahrt ins Blaue! 331. Die Fahrt ins Blaue! 332. Die Fahrt ins Blaue! 333. Die Fahrt ins Blaue! 334. Die Fahrt ins Blaue! 335. Die Fahrt ins Blaue! 336. Die Fahrt ins Blaue! 337. Die Fahrt ins Blaue! 338. Die Fahrt ins Blaue! 339. Die Fahrt ins Blaue! 340. Die Fahrt ins Blaue! 341. Die Fahrt ins Blaue! 342. Die Fahrt ins Blaue! 343. Die Fahrt ins Blaue! 344. Die Fahrt ins Blaue! 345. Die Fahrt ins Blaue! 346. Die Fahrt ins Blaue! 347. Die Fahrt ins Blaue! 348. Die Fahrt ins Blaue! 349. Die Fahrt ins Blaue! 350. Die Fahrt ins Blaue! 351. Die Fahrt ins Blaue! 352. Die Fahrt ins Blaue! 353. Die Fahrt ins Blaue! 354. Die Fahrt ins Blaue! 355. Die Fahrt ins Blaue! 356. Die Fahrt ins Blaue! 357. Die Fahrt ins Blaue! 358. Die Fahrt ins Blaue! 359. Die Fahrt ins Blaue! 360. Die Fahrt ins Blaue! 361. Die Fahrt ins Blaue! 362. Die Fahrt ins Blaue! 363. Die Fahrt ins Blaue! 364. Die Fahrt ins Blaue! 365. Die Fahrt ins Blaue! 366. Die Fahrt ins Blaue! 367. Die Fahrt ins Blaue! 368. Die Fahrt ins Blaue! 369. Die Fahrt ins Blaue! 370. Die Fahrt ins Blaue! 371. Die Fahrt ins Blaue! 372. Die Fahrt ins Blaue! 373. Die Fahrt ins Blaue! 374. Die Fahrt ins Blaue! 375. Die Fahrt ins Blaue! 376. Die Fahrt ins Blaue! 377. Die Fahrt ins Blaue! 378. Die Fahrt ins Blaue! 379. Die Fahrt ins Blaue! 380. Die Fahrt ins Blaue! 381. Die Fahrt ins Blaue! 382. Die Fahrt ins Blaue! 383. Die Fahrt ins Blaue! 384. Die Fahrt ins Blaue! 385. Die Fahrt ins Blaue! 386. Die Fahrt ins Blaue! 387. Die Fahrt ins Blaue! 388. Die Fahrt ins Blaue! 389. Die Fahrt ins Blaue! 390. Die Fahrt ins Blaue! 391. Die Fahrt ins Blaue! 392. Die Fahrt ins Blaue! 393. Die Fahrt ins Blaue! 394. Die Fahrt ins Blaue! 395. Die Fahrt ins Blaue! 396. Die Fahrt ins Blaue! 397. Die Fahrt ins Blaue! 398. Die Fahrt ins Blaue! 399. Die Fahrt ins Blaue! 400. Die Fahrt ins Blaue! 401. Die Fahrt ins Blaue! 402. Die Fahrt ins Blaue! 403. Die Fahrt ins Blaue! 404. Die Fahrt ins Blaue! 405. Die Fahrt ins Blaue! 406. Die Fahrt ins Blaue! 407. Die Fahrt ins Blaue! 408. Die Fahrt ins Blaue! 409. Die Fahrt ins Blaue! 410. Die Fahrt ins Blaue! 411. Die Fahrt ins Blaue! 412. Die Fahrt ins Blaue! 413. Die Fahrt ins Blaue! 414. Die Fahrt ins Blaue! 415. Die Fahrt ins Blaue! 416. Die Fahrt ins Blaue! 417. Die Fahrt ins Blaue! 418. Die Fahrt ins Blaue! 419. Die Fahrt ins Blaue! 420. Die Fahrt ins Blaue! 421. Die Fahrt ins Blaue! 422. Die Fahrt ins Blaue! 423. Die Fahrt ins Blaue! 424. Die Fahrt ins Blaue! 425. Die Fahrt ins Blaue! 426. Die Fahrt ins Blaue! 427. Die Fahrt ins Blaue! 428. Die Fahrt ins Blaue! 429. Die Fahrt ins Blaue! 430. Die Fahrt ins Blaue! 431. Die Fahrt ins Blaue! 432. Die Fahrt ins Blaue! 433. Die Fahrt ins Blaue! 434. Die Fahrt ins Blaue! 435. Die Fahrt ins Blaue! 436. Die Fahrt ins Blaue! 437. Die Fahrt ins Blaue! 438. Die Fahrt ins Blaue! 439. Die Fahrt ins Blaue! 440. Die Fahrt ins Blaue! 441. Die Fahrt ins Blaue! 442. Die Fahrt ins Blaue! 443. Die Fahrt ins Blaue! 444. Die Fahrt ins Blaue! 445. Die Fahrt ins Blaue! 446. Die Fahrt ins Blaue! 447. Die Fahrt ins Blaue! 448. Die Fahrt ins Blaue! 449. Die Fahrt ins Blaue! 450. Die Fahrt ins Blaue! 451. Die Fahrt ins Blaue! 452. Die Fahrt ins Blaue! 453. Die Fahrt ins Blaue! 454. Die Fahrt ins Blaue! 455. Die Fahrt ins Blaue! 456. Die Fahrt ins Blaue! 457. Die Fahrt ins Blaue! 458. Die Fahrt ins Blaue! 459. Die Fahrt ins Blaue! 460. Die Fahrt ins Blaue! 461. Die Fahrt ins Blaue! 462. Die Fahrt ins Blaue! 463. Die Fahrt ins Blaue! 464. Die Fahrt ins Blaue! 465. Die Fahrt ins Blaue! 466. Die Fahrt ins Blaue! 467. Die Fahrt ins Blaue! 468. Die Fahrt ins Blaue! 469. Die Fahrt ins Blaue! 470. Die Fahrt ins Blaue! 471. Die Fahrt ins Blaue! 472. Die Fahrt ins Blaue! 473. Die Fahrt ins Blaue! 474. Die Fahrt ins Blaue! 475. Die Fahrt ins Blaue! 476. Die Fahrt ins Blaue! 477. Die Fahrt ins Blaue! 478. Die Fahrt ins Blaue! 479. Die Fahrt ins Blaue! 480. Die Fahrt ins Blaue! 481. Die Fahrt ins Blaue! 482. Die Fahrt ins Blaue! 483. Die Fahrt ins Blaue! 484. Die Fahrt ins Blaue! 485. Die Fahrt ins Blaue! 486. Die Fahrt ins Blaue! 487. Die Fahrt ins Blaue! 488. Die Fahrt ins Blaue! 489. Die Fahrt ins Blaue! 490. Die Fahrt ins Blaue! 491. Die Fahrt ins Blaue! 492. Die Fahrt ins Blaue! 493. Die Fahrt ins Blaue! 494. Die Fahrt ins Blaue! 495. Die Fahrt ins Blaue! 496. Die Fahrt ins Blaue! 497. Die Fahrt ins Blaue! 498. Die Fahrt ins Blaue! 499. Die Fahrt ins Blaue! 500. Die Fahrt ins Blaue! 501. Die Fahrt ins Blaue! 502. Die Fahrt ins Blaue! 503. Die Fahrt ins Blaue! 504. Die Fahrt ins Blaue! 505. Die Fahrt ins Blaue! 506. Die Fahrt ins Blaue! 507. Die Fahrt ins Blaue! 508. Die Fahrt ins Blaue! 509. Die Fahrt ins Blaue! 510. Die Fahrt ins Blaue! 511. Die Fahrt ins Blaue! 512. Die Fahrt ins Blaue! 513. Die Fahrt ins Blaue! 514. Die Fahrt ins Blaue! 515. Die Fahrt ins Blaue! 516. Die Fahrt ins Blaue! 517. Die Fahrt ins Blaue! 518. Die Fahrt ins Blaue! 519. Die Fahrt ins Blaue! 520. Die Fahrt ins Blaue! 521. Die Fahrt ins Blaue! 522. Die Fahrt ins Blaue! 523. Die Fahrt ins Blaue! 524. Die Fahrt ins Blaue! 525. Die Fahrt ins Blaue! 526. Die Fahrt ins Blaue! 527. Die Fahrt ins Blaue! 528. Die Fahrt ins Blaue! 529. Die Fahrt ins Blaue! 530. Die Fahrt ins Blaue! 531. Die Fahrt ins Blaue! 532. Die Fahrt ins Blaue! 533. Die Fahrt ins Blaue! 534. Die Fahrt ins

Keine Koalitionsregierung.

Die Fraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei beschloß sich am gestrigen Freitag mit dem Ergebnis der letzten Landtagswahl.

Die sächsischen Teuerungszahlen für den Oktober

Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich festgestellten Teuerungszahlen sind im Oktober 1922 ganz erheblich gestiegen.

Das Verbot des Ehrenfeuers.

In Erwiderung auf die Zurückweisung des Einspruchs des Sächsischen Militärvereins gegen das Verbot des Ehrenfeuers und der Abgabe von Ehrenfeuern durch das Ministerium des Innern...

Die Militärvereine sind nicht als Mittel, die sozialdemokratische Bewegung zu bekämpfen, gegründet worden. Das ergibt sich schon daraus, daß es lange vorher Militärvereine gegeben hat...

Der Minister des Innern hat die Abgabe von Ehrenfeuern bei Veranlassung von feierlichen Gelegenheiten...

Wir hoffen zuverlässig, daß das Gesamtministerium die unannehmliche Schmälerung der Rechte unserer Vereine als solche empfinden wird...

von Ehrenfeuern bei Beerdigungen von Mitgliedern und die Wilsführung von Kassen in den Gewerkschaften gestattet hat.

Heraus mit der Wahrheit über die Kriegsschuld!

Gedrängt durch die öffentliche Stimmung will jetzt die deutsche Regierung das Problem des Versailler Vertrags mit der Frage von Deutschlands Schuld am Weltkriege aufrollen.

Reichsbahn und englische Kohle.

Unter dieser Überschrift geht aus dem Hauptbureau der Reichsbahndirektion folgende Mitteilung zu:

Die Reichsbahn ist wegen des Mangels an deutscher Kohle seit langen Monaten gezwungen, in großem Umfange englische Kohle zu kaufen.

Am Präsidenten des Staatsrechnungshofes, der früheren Oberrechnungskammer, wurde der Vortragsjuristische Rat im Finanzministerium...

Präsident Walter Schiele wurde am 24. August 1874 geboren. Im April 1906 wurde er juristischer Hilfsarbeiter bei der Generaldirektion der Staatsbahnen...

Im März 1910 erfolgte seine Ernennung zum juristischen Hilfsarbeiter im Finanzministerium.

Die Heiligkeitsfeier der Stadt Dresden. Am jeden Zweifel auszuscheiden, gibt der Rat bekannt, daß die Wilsführung über 500 Mk. bis zum Ablauf der Einlösungfrist in Wilsführung bleiben...

Güterperre. Heute, Sonnabend, und nächsten Montag wird die Reichsbahn-Aufnahme in Dresden-Friedrichstadt gesperrt.

Revision des Reichsdienergesetzes. Wie verlautet, sollen sich die zuständigen Anstalten des Reichs überlegen lassen, daß eine Revision des Reichsdienergesetzes...

großen Rechnungen nicht auslegen können. Mit dieser Revision will man am schnellsten der Gefahr der Verzögerung der Häuser an Ausländer zu begegnen.

Das Dresdner Schloß wieder täglich zum Besuche frei. Da der Andrang zum Besuche der Räume im ehemaligen Residenzschloß zu Dresden trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch immer sehr erheblich ist...

Ehrenmal Feldartillerie-Regiment 22 und 23 in Meißen. Das Preisgericht unter Professor Tessenow, Müller und Höpfer aus Dresden...

Genehmigte Geldlotterien. Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß der Sachansich für Kruppelkassette in Sachsen im Dezember 1922 eine Geldlotterie von 200.000 Tolen zu je 25 Mk. veranstaltet...

Kerze und Krankenpflege. In der auch von uns getragenen Werbung um Schwestern der Verhandlungen zwischen dem Verband kaufmännischer Berufskrankenkassen...

Der Turnverein der Vorkriegswehr. Am Sonntag, 11. Uhr vormittags, im Künstlerhaus, spricht über das Thema: Die Religion im Weltkrieg...

Der Heilungsverband Mittelachsen hält morgen, Sonntag, seine erste Tagung in Dresden ab.

Religiöse Erneuerung. Am Sonntag, 11. Uhr vormittags, im Künstlerhaus, spricht über das Thema: Die Religion im Weltkrieg...

Alte Deutsche Beamtenverbände. Der Mitte Oktober gegründete Ring Deutscher Beamtenverbände hat am 1. November seine 1. Sitzung abgehalten.

auf das 47 Uhr heringefallen, und so entspann sich während des ganzen Donnerstags an Redaktionen, wie Privattelephonen ein wildes Frage- und Antwortspiel.

Chanspielhaus. Die Fülle, die Melodie, die Leidenschaft, das alles hat, kann natürlich nicht durch Aufstellung ihres Rollenbüchchens ausgedrückt werden.

Violinabend. Die künstlerischen Eigenschaften eines Geigers lassen sich nach der Art beurteilen, mit der er die Schwingen des Saiten erfaßt und wiederlegt.

Schleppungen und Stillstellungen. Sie bedarf durchaus einer gründlichen Kustifizierung durch die Stokkraft eines aufer-

Violinabend. Die künstlerischen Eigenschaften eines Geigers lassen sich nach der Art beurteilen, mit der er die Schwingen des Saiten erfaßt und wiederlegt.

Männerchorverein Dresden-Rositz. Verkauft sind die Veder der buntgezeichneten Sänger. Das Großstadtleben anmaßt sich wieder in die dumpfen Mauern...

Technische Hochschule. Ein deutscher Hilfsverein in Neuvoß, vertreten durch seinen Präsidenten Dr. Karl Grohmann, hat der Technischen Hochschule Dresden ein wertvolles Mikroskop im Werte von etwa 100.000 Mk. als Geschenk angedacht.

tiefer sonderer. Der umfichtige Viedermeyer Alfred Arabi muß es sich angelegen sein lassen, die Qualität dieses Stimmföhrers mehr zu ergründen und auszubüßeln.

Deutscher Sprachverein. In der Oktober-Sitzung berichteten der Vorsitzende und der 1. Schriftführer über die Wotbaer Hauptversammlung.

Technische Hochschule. Ein deutscher Hilfsverein in Neuvoß, vertreten durch seinen Präsidenten Dr. Karl Grohmann, hat der Technischen Hochschule Dresden ein wertvolles Mikroskop im Werte von etwa 100.000 Mk. als Geschenk angedacht.

Wang-Ad. Der Familienabend in der Damen-Schwimmhalle ist so stark besucht, daß von Montag, den 13. November, ab an beiden Tagen jeder Woche, also Montag von 2 bis 1/2 Uhr und Donnerstag von 1/2 bis 1/2 Uhr, regelmäßig auch in der Herren-Schwimmhalle Familienabende stattfinden.

Delbin-Konzerte im Zoologischen Garten. Das vorläufige Programm der Zoologischen Garten veranstaltete Delbin-Konzerte ließ durch Besuch und Aufnahme erkennen, daß damit vielseitigen Wünschen entsprochen worden ist. Die reichhaltige Spielweise wurde von der gut geschulten Kapelle, die auch über tüchtige Solisten verfügt, unter Heibigs bewährter Leitung ganz vorzüglich zu Gehör gebracht. Dem reichen Beifall folgten Zugaben, die ebenfalls dankbar aufgenommen wurden und gebundene Stimmung auslösten. Die von der Direktion des Zoologischen Gartens auch an den nächsten Sonntagen veranstalteten Delbin-Konzerte dürften eines zahlreichen Besuches sicher sein, zumal es jetzt an den Seitenherbergen ein Militärkonzert zu hören.

Central-Theater-Diele. Die Künstlerpiele in der Central-Theater-Diele spielen weiter die Kabarettkunst in allerbekanntester Weise, sie stellen Vortragskünstler in den Vordergrund und lassen den Tanz nicht den ganzen Spielplan beherrschen. Was aber das einzige aufstrebende Tanzpaar Cora und Tom Euden an spanischen Tänzen zeigt, vereint sich sowohl durch Feuer und Anmut der Bewegungen wie auch durch Pracht der Kostüme zu einem sehr hübschen Bild. Julius Ohlsen, der blonde Tenor, singt u. a. Balladen von Pörrer und nach Schluß des offiziellen Teiles fröhliche Weinlieder. Ella Leonhardt ist eine Stimmgabelfängerin mit zwar kleiner, aber lieblicher Stimme, von ihr hört man die neuesten Schlager, während die beiden routinierten Vortragskünstlerinnen Milla Endresser und Martha Jaedel einige rechtlich pikante Chansons bieten. Kurt Eric ist trotz seiner Jugend ein Kolophon-Virtuose mit gutem musikalischen Verständnis und großer Fingerfertigkeit. Fritz Werner wirkt als geschwätziger Sänger und weicht mitunter recht amüßig an plaudern. Als eigenartige Vorstufen erwies sich Margarete Piane, der mit angenehmer Stimme in den verschiedensten Sprachen singt. Erich Reichen spricht und singt sehr selbstverliebte belere und ernste Sachen, die freilich des Weisheit sicher sind. Am Freitag begleitete Walter Stadler, die Salontapele Feld spielt in den Pausen auf.

Wanted Theater im Zwölf-Pelast. Die frohgestimmte Pantomime, die im November in den Tempel der neunten Muse auf der Wettiner-Straße eingezogen ist, hat sich nach den allabendlichen vorläufigen Vorstellungen zu urteilen, die Gunst des Publikums erworben. Nelly Marlion eröffnet den Abend mit einigen netten Chansons. Lotte Bömer, klein von Statur, aber mit einem wackelnden Berliner Sprachtalent und einem „entzückenden“ Jüngensfehler begabt, parodiert „Vohennin“. Delgard Sommer entfaltet mit ihren Charakter- und Phantasietänzen ein beachtliches Maß von Grazie und Anmut. Das geschmeidige Tanzpaar Cora und Tom Euden bringt mondänen-exzentrische Tänze, deren allgemeine Einführung im Ballsaal man aber lieber nicht wünschen möchte. Die Varietelust ist durch die Kompositionen vererbt, die als männlicher und weiblicher Musikern, vor allem mit ihrem Vorkampf, die Zuschauer Tränen lassen sollen. George A. Meißner nennt sich zwar Meister-Jongleur, doch übersteigen seine Leistungen nicht das Mittelmaß. Eine temperamentvolle Vortragskünstlerin, die das Publikum persönlich zu nehmen weiß, lernt man in Olga Felsen kennen. Der Sänger Harry Jaußner sollte bei seinen Witten sich mehr auf eigene Stärke stützen. Seine Anekdoten und Scherzfragen kommen aus einer recht verbrauchten Vorkassette. Die Künstlerkapelle Wolf Hermann-Dermann sorgt in der bekannten dezenten Weise die Begleitmusik.

Die neue Filmwoche. Im Prinzess-Theater läuft seit Freitag außer einem sehr guten Tierfilm und dem Lustspiel „Der doppelte Knopfen“ ein Sverdrup-Film der Tecla-Bioskop, betitelt: „Die Landsknechte“. Das sechsaktige Schauspiel bietet einen Einblick in das Leben der russischen Emigranten, wie es heute in den meisten der europäischen Hauptstädte anzutreffen ist. Der erste Akt handelt noch vor der großen Revolution und führt nach dem Verzicht des Fürsten Barantseff. Vuntbewegte Bilder von der Flucht im Schneesturm über die Landesgrenze folgen, dann gibt ein Stockholmer Luxushotel den Rahmen für das Spiel ab. Hier barren die Heilmittel besserer Zeiten, aber die Tragödie des Vaterlandes wirkt sich auch in diesem Kreise aus und führt zu Intrigen und Mord. Was der Handlung fehlen mag, das wird durch die meisterhafte Regie Maurice Sillers ersetzt, der vor allem auch in landschaftlicher Hinsicht teilweise grobhartige Bilder geschaffen hat. Genannt seien nur die winterrlichen Flüchtigen und der Anblick des nördlichen Stockholms. Dann geben aber auch die Darsteller, insbesondere Jenny Haffelquist, Juan Deavik und Lars Hanson, dem Film zu seinem Erfolge verhelfen. — Die Kammer-Lichtspiele bringen das Sittenbild „Schminke“, Sigrid Werdegans mit Anita Berber, dann „Weiße, Wilhelm Legelmann, Hermann Pilsa und Paul Otto in den Hauptrollen, ferner ein Abenteuer im Wilden Westen „Der gelbe Streifen“ mit Eddie Polo als Träger der Hauptrolle. — „Am Rande der Großstadt“ nennt sich ein Drama, das mit

Fritz Kortner in den U.-L.-Lichtspielen läuft. Außerdem steht auf dem Programm die Grotte (Ghaphin bei Anna Bolon). — Das Olympia-Theater bringt einen historischen Ausstattungsfilm „Der Gaukler von Paris“ mit Claire Ponto, Dora Bergner, Carl de Vogt und Paul Wenzel, dazu ein Dammann-Lustspiel.

Verurteilung eines gemeingefährlichen Wohnungsbiebes. Der 1881 in Dresden geborene, erheblich vorbestrafte Arbeiter Paul August Gustav Häbiger mußte sich am Montag vor dem Dresdener Schöffengericht wegen zahlreicher Wohnungseinbrüche verantworten. Nach den Ermittlungen der Dresdener Kriminalpolizei kommen auf das Konto des Angeklagten etwa 50 Wohnungseinbrüche, wobei heute aller Wert im Gesamtvermögen weit über eine Million Mark gemacht worden ist. Das Gericht erkannte auf Inhaftung 7 Jahre Zuchthaus und sechsjährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Führung durch die Gemäldegalerie zum Behen des Vereins Delmatianer für die Stadt Dresden. In der morgigen, Sonntag, 9 bis 10 Uhr stattfindenden Führung wird die Kunstgeschichtlerin Fräulein Meite die niederländischen Meister Rubens, van Dyck und Rembrandt besprechen.

Dresdener Volkshalle. In der kommenden Woche sind in den Staatstheatern die Inhaber folgender Mitgliedsnummern eintreffberechtigt: am Montag im Opernhaus Volksoberstleutnant Treubus und Furdifer, Nr. 2066 bis 2125, Mittwoch im Opernhaus „Gaugler“ Nr. 2126 bis 2193, Sonntag, 20. November, im Opernhaus „Die Entführung aus dem Serail“ Nr. 2194 bis 2248. Die neuen gelben Vorführnummern werden Nr. 2249 bis 2303. Die Vorführnummern werden Nr. 2304 bis 2358. Die Vorführnummern werden Nr. 2359 bis 2413. Die Vorführnummern werden Nr. 2414 bis 2468. Die Vorführnummern werden Nr. 2469 bis 2523. Die Vorführnummern werden Nr. 2524 bis 2578. Die Vorführnummern werden Nr. 2579 bis 2633. Die Vorführnummern werden Nr. 2634 bis 2688. Die Vorführnummern werden Nr. 2689 bis 2743. Die Vorführnummern werden Nr. 2744 bis 2798. Die Vorführnummern werden Nr. 2799 bis 2853. Die Vorführnummern werden Nr. 2854 bis 2908. Die Vorführnummern werden Nr. 2909 bis 2963. Die Vorführnummern werden Nr. 2964 bis 3018. Die Vorführnummern werden Nr. 3019 bis 3073. Die Vorführnummern werden Nr. 3074 bis 3128. Die Vorführnummern werden Nr. 3129 bis 3183. Die Vorführnummern werden Nr. 3184 bis 3238. Die Vorführnummern werden Nr. 3239 bis 3293. Die Vorführnummern werden Nr. 3294 bis 3348. Die Vorführnummern werden Nr. 3349 bis 3403. Die Vorführnummern werden Nr. 3404 bis 3458. Die Vorführnummern werden Nr. 3459 bis 3513. Die Vorführnummern werden Nr. 3514 bis 3568. Die Vorführnummern werden Nr. 3569 bis 3623. Die Vorführnummern werden Nr. 3624 bis 3678. Die Vorführnummern werden Nr. 3679 bis 3733. Die Vorführnummern werden Nr. 3734 bis 3788. Die Vorführnummern werden Nr. 3789 bis 3843. Die Vorführnummern werden Nr. 3844 bis 3898. Die Vorführnummern werden Nr. 3899 bis 3953. Die Vorführnummern werden Nr. 3954 bis 4008. Die Vorführnummern werden Nr. 4009 bis 4063. Die Vorführnummern werden Nr. 4064 bis 4118. Die Vorführnummern werden Nr. 4119 bis 4173. Die Vorführnummern werden Nr. 4174 bis 4228. Die Vorführnummern werden Nr. 4229 bis 4283. Die Vorführnummern werden Nr. 4284 bis 4338. Die Vorführnummern werden Nr. 4339 bis 4393. Die Vorführnummern werden Nr. 4394 bis 4448. Die Vorführnummern werden Nr. 4449 bis 4503. Die Vorführnummern werden Nr. 4504 bis 4558. Die Vorführnummern werden Nr. 4559 bis 4613. Die Vorführnummern werden Nr. 4614 bis 4668. Die Vorführnummern werden Nr. 4669 bis 4723. Die Vorführnummern werden Nr. 4724 bis 4778. Die Vorführnummern werden Nr. 4779 bis 4833. Die Vorführnummern werden Nr. 4834 bis 4888. Die Vorführnummern werden Nr. 4889 bis 4943. Die Vorführnummern werden Nr. 4944 bis 4998. Die Vorführnummern werden Nr. 4999 bis 5053. Die Vorführnummern werden Nr. 5054 bis 5108. Die Vorführnummern werden Nr. 5109 bis 5163. Die Vorführnummern werden Nr. 5164 bis 5218. Die Vorführnummern werden Nr. 5219 bis 5273. Die Vorführnummern werden Nr. 5274 bis 5328. Die Vorführnummern werden Nr. 5329 bis 5383. Die Vorführnummern werden Nr. 5384 bis 5438. Die Vorführnummern werden Nr. 5439 bis 5493. Die Vorführnummern werden Nr. 5494 bis 5548. Die Vorführnummern werden Nr. 5549 bis 5603. Die Vorführnummern werden Nr. 5604 bis 5658. Die Vorführnummern werden Nr. 5659 bis 5713. Die Vorführnummern werden Nr. 5714 bis 5768. Die Vorführnummern werden Nr. 5769 bis 5823. Die Vorführnummern werden Nr. 5824 bis 5878. Die Vorführnummern werden Nr. 5879 bis 5933. Die Vorführnummern werden Nr. 5934 bis 5988. Die Vorführnummern werden Nr. 5989 bis 6043. Die Vorführnummern werden Nr. 6044 bis 6098. Die Vorführnummern werden Nr. 6099 bis 6153. Die Vorführnummern werden Nr. 6154 bis 6208. Die Vorführnummern werden Nr. 6209 bis 6263. Die Vorführnummern werden Nr. 6264 bis 6318. Die Vorführnummern werden Nr. 6319 bis 6373. Die Vorführnummern werden Nr. 6374 bis 6428. Die Vorführnummern werden Nr. 6429 bis 6483. Die Vorführnummern werden Nr. 6484 bis 6538. Die Vorführnummern werden Nr. 6539 bis 6593. Die Vorführnummern werden Nr. 6594 bis 6648. Die Vorführnummern werden Nr. 6649 bis 6703. Die Vorführnummern werden Nr. 6704 bis 6758. Die Vorführnummern werden Nr. 6759 bis 6813. Die Vorführnummern werden Nr. 6814 bis 6868. Die Vorführnummern werden Nr. 6869 bis 6923. Die Vorführnummern werden Nr. 6924 bis 6978. Die Vorführnummern werden Nr. 6979 bis 7033. Die Vorführnummern werden Nr. 7034 bis 7088. Die Vorführnummern werden Nr. 7089 bis 7143. Die Vorführnummern werden Nr. 7144 bis 7198. Die Vorführnummern werden Nr. 7199 bis 7253. Die Vorführnummern werden Nr. 7254 bis 7308. Die Vorführnummern werden Nr. 7309 bis 7363. Die Vorführnummern werden Nr. 7364 bis 7418. Die Vorführnummern werden Nr. 7419 bis 7473. Die Vorführnummern werden Nr. 7474 bis 7528. Die Vorführnummern werden Nr. 7529 bis 7583. Die Vorführnummern werden Nr. 7584 bis 7638. Die Vorführnummern werden Nr. 7639 bis 7693. Die Vorführnummern werden Nr. 7694 bis 7748. Die Vorführnummern werden Nr. 7749 bis 7803. Die Vorführnummern werden Nr. 7804 bis 7858. Die Vorführnummern werden Nr. 7859 bis 7913. Die Vorführnummern werden Nr. 7914 bis 7968. Die Vorführnummern werden Nr. 7969 bis 8023. Die Vorführnummern werden Nr. 8024 bis 8078. Die Vorführnummern werden Nr. 8079 bis 8133. Die Vorführnummern werden Nr. 8134 bis 8188. Die Vorführnummern werden Nr. 8189 bis 8243. Die Vorführnummern werden Nr. 8244 bis 8298. Die Vorführnummern werden Nr. 8299 bis 8353. Die Vorführnummern werden Nr. 8354 bis 8408. Die Vorführnummern werden Nr. 8409 bis 8463. Die Vorführnummern werden Nr. 8464 bis 8518. Die Vorführnummern werden Nr. 8519 bis 8573. Die Vorführnummern werden Nr. 8574 bis 8628. Die Vorführnummern werden Nr. 8629 bis 8683. Die Vorführnummern werden Nr. 8684 bis 8738. Die Vorführnummern werden Nr. 8739 bis 8793. Die Vorführnummern werden Nr. 8794 bis 8848. Die Vorführnummern werden Nr. 8849 bis 8903. Die Vorführnummern werden Nr. 8904 bis 8958. Die Vorführnummern werden Nr. 8959 bis 9013. Die Vorführnummern werden Nr. 9014 bis 9068. Die Vorführnummern werden Nr. 9069 bis 9123. Die Vorführnummern werden Nr. 9124 bis 9178. Die Vorführnummern werden Nr. 9179 bis 9233. Die Vorführnummern werden Nr. 9234 bis 9288. Die Vorführnummern werden Nr. 9289 bis 9343. Die Vorführnummern werden Nr. 9344 bis 9398. Die Vorführnummern werden Nr. 9399 bis 9453. Die Vorführnummern werden Nr. 9454 bis 9508. Die Vorführnummern werden Nr. 9509 bis 9563. Die Vorführnummern werden Nr. 9564 bis 9618. Die Vorführnummern werden Nr. 9619 bis 9673. Die Vorführnummern werden Nr. 9674 bis 9728. Die Vorführnummern werden Nr. 9729 bis 9783. Die Vorführnummern werden Nr. 9784 bis 9838. Die Vorführnummern werden Nr. 9839 bis 9893. Die Vorführnummern werden Nr. 9894 bis 9948. Die Vorführnummern werden Nr. 9949 bis 10003. Die Vorführnummern werden Nr. 10004 bis 10058. Die Vorführnummern werden Nr. 10059 bis 10113. Die Vorführnummern werden Nr. 10114 bis 10168. Die Vorführnummern werden Nr. 10169 bis 10223. Die Vorführnummern werden Nr. 10224 bis 10278. Die Vorführnummern werden Nr. 10279 bis 10333. Die Vorführnummern werden Nr. 10334 bis 10388. Die Vorführnummern werden Nr. 10389 bis 10443. Die Vorführnummern werden Nr. 10444 bis 10498. Die Vorführnummern werden Nr. 10499 bis 10553. Die Vorführnummern werden Nr. 10554 bis 10608. Die Vorführnummern werden Nr. 10609 bis 10663. Die Vorführnummern werden Nr. 10664 bis 10718. Die Vorführnummern werden Nr. 10719 bis 10773. Die Vorführnummern werden Nr. 10774 bis 10828. Die Vorführnummern werden Nr. 10829 bis 10883. Die Vorführnummern werden Nr. 10884 bis 10938. Die Vorführnummern werden Nr. 10939 bis 10993. Die Vorführnummern werden Nr. 10994 bis 11048. Die Vorführnummern werden Nr. 11049 bis 11103. Die Vorführnummern werden Nr. 11104 bis 11158. Die Vorführnummern werden Nr. 11159 bis 11213. Die Vorführnummern werden Nr. 11214 bis 11268. Die Vorführnummern werden Nr. 11269 bis 11323. Die Vorführnummern werden Nr. 11324 bis 11378. Die Vorführnummern werden Nr. 11379 bis 11433. Die Vorführnummern werden Nr. 11434 bis 11488. Die Vorführnummern werden Nr. 11489 bis 11543. Die Vorführnummern werden Nr. 11544 bis 11598. Die Vorführnummern werden Nr. 11599 bis 11653. Die Vorführnummern werden Nr. 11654 bis 11708. Die Vorführnummern werden Nr. 11709 bis 11763. Die Vorführnummern werden Nr. 11764 bis 11818. Die Vorführnummern werden Nr. 11819 bis 11873. Die Vorführnummern werden Nr. 11874 bis 11928. Die Vorführnummern werden Nr. 11929 bis 11983. Die Vorführnummern werden Nr. 11984 bis 12038. Die Vorführnummern werden Nr. 12039 bis 12093. Die Vorführnummern werden Nr. 12094 bis 12148. Die Vorführnummern werden Nr. 12149 bis 12203. Die Vorführnummern werden Nr. 12204 bis 12258. Die Vorführnummern werden Nr. 12259 bis 12313. Die Vorführnummern werden Nr. 12314 bis 12368. Die Vorführnummern werden Nr. 12369 bis 12423. Die Vorführnummern werden Nr. 12424 bis 12478. Die Vorführnummern werden Nr. 12479 bis 12533. Die Vorführnummern werden Nr. 12534 bis 12588. Die Vorführnummern werden Nr. 12589 bis 12643. Die Vorführnummern werden Nr. 12644 bis 12698. Die Vorführnummern werden Nr. 12699 bis 12753. Die Vorführnummern werden Nr. 12754 bis 12808. Die Vorführnummern werden Nr. 12809 bis 12863. Die Vorführnummern werden Nr. 12864 bis 12918. Die Vorführnummern werden Nr. 12919 bis 12973. Die Vorführnummern werden Nr. 12974 bis 13028. Die Vorführnummern werden Nr. 13029 bis 13083. Die Vorführnummern werden Nr. 13084 bis 13138. Die Vorführnummern werden Nr. 13139 bis 13193. Die Vorführnummern werden Nr. 13194 bis 13248. Die Vorführnummern werden Nr. 13249 bis 13303. Die Vorführnummern werden Nr. 13304 bis 13358. Die Vorführnummern werden Nr. 13359 bis 13413. Die Vorführnummern werden Nr. 13414 bis 13468. Die Vorführnummern werden Nr. 13469 bis 13523. Die Vorführnummern werden Nr. 13524 bis 13578. Die Vorführnummern werden Nr. 13579 bis 13633. Die Vorführnummern werden Nr. 13634 bis 13688. Die Vorführnummern werden Nr. 13689 bis 13743. Die Vorführnummern werden Nr. 13744 bis 13798. Die Vorführnummern werden Nr. 13799 bis 13853. Die Vorführnummern werden Nr. 13854 bis 13908. Die Vorführnummern werden Nr. 13909 bis 13963. Die Vorführnummern werden Nr. 13964 bis 14018. Die Vorführnummern werden Nr. 14019 bis 14073. Die Vorführnummern werden Nr. 14074 bis 14128. Die Vorführnummern werden Nr. 14129 bis 14183. Die Vorführnummern werden Nr. 14184 bis 14238. Die Vorführnummern werden Nr. 14239 bis 14293. Die Vorführnummern werden Nr. 14294 bis 14348. Die Vorführnummern werden Nr. 14349 bis 14403. Die Vorführnummern werden Nr. 14404 bis 14458. Die Vorführnummern werden Nr. 14459 bis 14513. Die Vorführnummern werden Nr. 14514 bis 14568. Die Vorführnummern werden Nr. 14569 bis 14623. Die Vorführnummern werden Nr. 14624 bis 14678. Die Vorführnummern werden Nr. 14679 bis 14733. Die Vorführnummern werden Nr. 14734 bis 14788. Die Vorführnummern werden Nr. 14789 bis 14843. Die Vorführnummern werden Nr. 14844 bis 14898. Die Vorführnummern werden Nr. 14899 bis 14953. Die Vorführnummern werden Nr. 14954 bis 15008. Die Vorführnummern werden Nr. 15009 bis 15063. Die Vorführnummern werden Nr. 15064 bis 15118. Die Vorführnummern werden Nr. 15119 bis 15173. Die Vorführnummern werden Nr. 15174 bis 15228. Die Vorführnummern werden Nr. 15229 bis 15283. Die Vorführnummern werden Nr. 15284 bis 15338. Die Vorführnummern werden Nr. 15339 bis 15393. Die Vorführnummern werden Nr. 15394 bis 15448. Die Vorführnummern werden Nr. 15449 bis 15503. Die Vorführnummern werden Nr. 15504 bis 15558. Die Vorführnummern werden Nr. 15559 bis 15613. Die Vorführnummern werden Nr. 15614 bis 15668. Die Vorführnummern werden Nr. 15669 bis 15723. Die Vorführnummern werden Nr. 15724 bis 15778. Die Vorführnummern werden Nr. 15779 bis 15833. Die Vorführnummern werden Nr. 15834 bis 15888. Die Vorführnummern werden Nr. 15889 bis 15943. Die Vorführnummern werden Nr. 15944 bis 15998. Die Vorführnummern werden Nr. 15999 bis 16053. Die Vorführnummern werden Nr. 16054 bis 16108. Die Vorführnummern werden Nr. 16109 bis 16163. Die Vorführnummern werden Nr. 16164 bis 16218. Die Vorführnummern werden Nr. 16219 bis 16273. Die Vorführnummern werden Nr. 16274 bis 16328. Die Vorführnummern werden Nr. 16329 bis 16383. Die Vorführnummern werden Nr. 16384 bis 16438. Die Vorführnummern werden Nr. 16439 bis 16493. Die Vorführnummern werden Nr. 16494 bis 16548. Die Vorführnummern werden Nr. 16549 bis 16603. Die Vorführnummern werden Nr. 16604 bis 16658. Die Vorführnummern werden Nr. 16659 bis 16713. Die Vorführnummern werden Nr. 16714 bis 16768. Die Vorführnummern werden Nr. 16769 bis 16823. Die Vorführnummern werden Nr. 16824 bis 16878. Die Vorführnummern werden Nr. 16879 bis 16933. Die Vorführnummern werden Nr. 16934 bis 16988. Die Vorführnummern werden Nr. 16989 bis 17043. Die Vorführnummern werden Nr. 17044 bis 17098. Die Vorführnummern werden Nr. 17099 bis 17153. Die Vorführnummern werden Nr. 17154 bis 17208. Die Vorführnummern werden Nr. 17209 bis 17263. Die Vorführnummern werden Nr. 17264 bis 17318. Die Vorführnummern werden Nr. 17319 bis 17373. Die Vorführnummern werden Nr. 17374 bis 17428. Die Vorführnummern werden Nr. 17429 bis 17483. Die Vorführnummern werden Nr. 17484 bis 17538. Die Vorführnummern werden Nr. 17539 bis 17593. Die Vorführnummern werden Nr. 17594 bis 17648. Die Vorführnummern werden Nr. 17649 bis 17703. Die Vorführnummern werden Nr. 17704 bis 17758. Die Vorführnummern werden Nr. 17759 bis 17813. Die Vorführnummern werden Nr. 17814 bis 17868. Die Vorführnummern werden Nr. 17869 bis 17923. Die Vorführnummern werden Nr. 17924 bis 17978. Die Vorführnummern werden Nr. 17979 bis 18033. Die Vorführnummern werden Nr. 18034 bis 18088. Die Vorführnummern werden Nr. 18089 bis 18143. Die Vorführnummern werden Nr. 18144 bis 18198. Die Vorführnummern werden Nr. 18199 bis 18253. Die Vorführnummern werden Nr. 18254 bis 18308. Die Vorführnummern werden Nr. 18309 bis 18363. Die Vorführnummern werden Nr. 18364 bis 18418. Die Vorführnummern werden Nr. 18419 bis 18473. Die Vorführnummern werden Nr. 18474 bis 18528. Die Vorführnummern werden Nr. 18529 bis 18583. Die Vorführnummern werden Nr. 18584 bis 18638. Die Vorführnummern werden Nr. 18639 bis 18693. Die Vorführnummern werden Nr. 18694 bis 18748. Die Vorführnummern werden Nr. 18749 bis 18803. Die Vorführnummern werden Nr. 18804 bis 18858. Die Vorführnummern werden Nr. 18859 bis 18913. Die Vorführnummern werden Nr. 18914 bis 18968. Die Vorführnummern werden Nr. 18969 bis 19023. Die Vorführnummern werden Nr. 19024 bis 19078. Die Vorführnummern werden Nr. 19079 bis 19133. Die Vorführnummern werden Nr. 19134 bis 19188. Die Vorführnummern werden Nr. 19189 bis 19243. Die Vorführnummern werden Nr. 19244 bis 19298. Die Vorführnummern werden Nr. 19299 bis 19353. Die Vorführnummern werden Nr. 19354 bis 19408. Die Vorführnummern werden Nr. 19409 bis 19463. Die Vorführnummern werden Nr. 19464 bis 19518. Die Vorführnummern werden Nr. 19519 bis 19573. Die Vorführnummern werden Nr. 19574 bis 19628. Die Vorführnummern werden Nr. 19629 bis 19683. Die Vorführnummern werden Nr. 19684 bis 19738. Die Vorführnummern werden Nr. 19739 bis 19793. Die Vorführnummern werden Nr. 19794 bis 19848. Die Vorführnummern werden Nr. 19849 bis 19903. Die Vorführnummern werden Nr. 19904 bis 19958. Die Vorführnummern werden Nr. 19959 bis 20013. Die Vorführnummern werden Nr. 20014 bis 20068. Die Vorführnummern werden Nr. 20069 bis 20123. Die Vorführnummern werden Nr. 20124 bis 20178. Die Vorführnummern werden Nr. 20179 bis 20233. Die Vorführnummern werden Nr. 20234 bis 20288. Die Vorführnummern werden Nr. 20289 bis 20343. Die Vorführnummern werden Nr. 20344 bis 20398. Die Vorführnummern werden Nr. 20399 bis 20453. Die Vorführnummern werden Nr. 20454 bis 20508. Die Vorführnummern werden Nr. 20509 bis 20563. Die Vorführnummern werden Nr. 20564 bis 20618. Die Vorführnummern werden Nr. 20619 bis 20673. Die Vorführnummern werden Nr. 20674 bis 20728. Die Vorführnummern werden Nr. 20729 bis 20783. Die Vorführnummern werden Nr. 20784 bis 20838. Die Vorführnummern werden Nr. 20839 bis 20893. Die Vorführnummern werden Nr. 20894 bis 20948. Die Vorführnummern werden Nr. 20949 bis 21003. Die Vorführnummern werden Nr. 21004 bis 21058. Die Vorführnummern werden Nr. 21059 bis 21113. Die Vorführnummern werden Nr. 21114 bis 21168. Die Vorführnummern werden Nr. 21169 bis 21223. Die Vorführnummern werden Nr. 21224 bis 21278. Die Vorführnummern werden Nr. 21279 bis 21333. Die Vorführnummern werden Nr. 21334 bis 21388. Die Vorführnummern werden Nr. 21389 bis 21443. Die Vorführnummern werden Nr. 21444 bis 21498. Die Vorführnummern werden Nr. 21499 bis 21553. Die Vorführnummern werden Nr. 21554 bis 21608. Die Vorführnummern werden Nr. 21609 bis 21663. Die Vorführnummern werden Nr. 21664 bis 21718. Die Vorführnummern werden Nr. 21719 bis 21773. Die Vorführnummern werden Nr. 21774 bis 21828. Die Vorführnummern werden Nr. 21829 bis 21883. Die Vorführnummern werden Nr. 21884 bis 21938. Die Vorführnummern werden Nr. 21939 bis 21993. Die Vorführnummern werden Nr. 21994 bis 22048. Die Vorführnummern werden Nr. 22049 bis 22103. Die Vorführnummern werden Nr. 22104 bis 22158. Die Vorführnummern werden Nr. 22159 bis 22213. Die Vorführnummern werden Nr. 22214 bis 22268. Die Vorführnummern werden Nr. 22269 bis 22323. Die Vorführnummern werden Nr. 22324 bis 22378. Die Vorführnummern werden Nr. 22379 bis 22433. Die Vorführnummern werden Nr. 22434 bis 22488. Die Vorführnummern werden Nr. 22489 bis 22543. Die Vorführnummern werden Nr. 22544 bis 22598. Die Vorführnummern werden Nr. 22599 bis 22653. Die Vorführnummern werden Nr. 22654 bis 22708. Die Vorführnummern werden Nr. 22709 bis 22763. Die Vorführnummern werden Nr. 22764 bis 22818. Die Vorführnummern werden Nr. 22819 bis 22873. Die Vorführnummern werden Nr. 22874 bis 22928. Die Vorführnummern werden Nr. 22929 bis 22983. Die Vorführnummern werden Nr. 22984 bis 23038. Die Vorführnummern werden Nr. 23039 bis 23093. Die Vorführnummern werden Nr. 23094 bis 23148. Die Vorführnummern werden Nr. 23149 bis 23203. Die Vorführnummern werden Nr. 23204 bis 23258. Die Vorführnummern werden Nr. 23259 bis 23313. Die Vorführnummern werden Nr. 23314 bis 23368. Die Vorführnummern werden Nr. 23369 bis 23423. Die Vorführnummern werden Nr. 23424 bis 23478. Die Vorführnummern werden Nr. 23479 bis 23533. Die Vorführnummern werden Nr. 23534 bis 23588. Die Vorführnummern werden Nr. 23589 bis 23643. Die Vorführnummern werden Nr. 23644 bis 23698. Die Vorführnummern werden Nr. 23699 bis 23753. Die Vorführnummern werden Nr. 23754 bis 23808. Die Vorführnummern werden Nr. 23809 bis 23863. Die Vorführnummern werden Nr. 23864 bis 23918. Die Vorführnummern werden Nr. 23919 bis 23973. Die Vorführnummern werden Nr. 23974 bis 24028. Die Vorführnummern werden Nr. 24029 bis 24083. Die Vorführnummern werden Nr. 24084 bis 24138. Die Vorführnummern werden Nr. 24139 bis 24193. Die Vorführnummern werden Nr. 24194 bis 24248. Die Vorführnummern werden Nr. 24249 bis 24303. Die Vorführnummern werden Nr. 24304 bis 24358. Die Vorführnummern werden Nr. 24359 bis 24413. Die Vorführnummern werden Nr. 24414 bis 24468. Die Vorführnummern werden Nr. 24469 bis 24523. Die Vorführnummern werden Nr. 24524 bis 24578. Die Vorführnummern werden Nr. 24579 bis 24633. Die Vorführnummern werden Nr. 24634 bis 24688. Die Vorführnummern werden Nr. 24689 bis 24743. Die Vorführnummern werden Nr. 24744 bis 24798. Die Vorführnummern werden Nr. 24799 bis 24853. Die Vorführnummern werden Nr. 24854 bis 24908. Die Vorführnummern werden Nr. 24909 bis 24963. Die Vorführnummern werden Nr. 24964 bis 25018. Die Vorführnummern werden Nr. 25019 bis 25073. Die Vorführnummern werden Nr. 25074 bis 25128. Die Vorführnummern werden Nr. 25129 bis 25183. Die Vorführnummern werden Nr. 25184 bis 25238. Die Vorführnummern werden Nr. 25239 bis 25293. Die Vorführnummern werden Nr. 25294 bis 25348. Die Vorführnummern werden Nr. 25349 bis 25403. Die Vorführnummern werden Nr. 25404 bis 25458. Die Vorführnummern werden Nr. 25459 bis 25513. Die Vorführnummern werden Nr. 25514 bis 25568. Die Vorführnummern werden Nr. 25569 bis 25623. Die Vorführnummern werden Nr. 25624 bis 25678. Die Vorführnummern werden Nr. 25679 bis 25733. Die Vorführnummern werden Nr. 25734 bis 25788. Die Vorführnummern werden Nr. 25789 bis 25843. Die Vorführnummern werden Nr. 25844 bis 25898. Die Vorführnummern werden Nr. 25899 bis 25953. Die Vorführnummern werden Nr. 25954 bis 26008. Die Vorführnummern werden Nr. 26009 bis 26063. Die Vorführnummern werden Nr. 26064 bis 26118. Die Vorführnummern werden Nr. 26119 bis 26173. Die Vorführnummern werden Nr. 26174 bis 26228. Die Vorführnummern werden Nr. 26229 bis 26283. Die Vorführnummern werden Nr. 26284 bis 26338. Die Vorführnummern werden Nr. 26339 bis 26393. Die Vorführnummern werden Nr. 26394 bis 26448. Die Vorführnummern werden Nr. 26449 bis 26503. Die Vorführnummern werden Nr. 26504 bis 26558. Die Vorführnummern werden Nr. 26559 bis 26613. Die Vorführnummern werden Nr. 26614 bis 26668. Die Vorführnummern werden Nr. 26669 bis 26723. Die Vorführnummern werden Nr. 26724 bis 26778. Die Vorführnummern werden Nr. 26779 bis 26833. Die Vorführnummern werden Nr. 26834 bis 26888. Die Vorführnummern werden Nr. 26889 bis 26943. Die Vorführnummern werden Nr. 26944 bis 26998. Die Vorführnummern werden Nr. 26999 bis 27053. Die Vorführnummern werden Nr. 27054 bis 27108. Die Vorführnummern werden Nr. 27109 bis 27163. Die Vorführnummern werden Nr. 27164 bis 27218. Die Vorführnummern werden Nr. 27219 bis 27273. Die Vorführnummern werden Nr. 27274 bis 27328. Die Vorführnummern werden Nr. 27329 bis 27383. Die Vorführnummern werden Nr. 27384 bis 27438. Die Vorführnummern werden Nr. 27439 bis 27493. Die Vorführnummern werden Nr. 27494 bis 27548. Die Vorführnummern werden Nr. 27549 bis 27603. Die Vorführnummern werden Nr. 27604 bis 27658. Die Vorführnummern werden Nr. 27659 bis 27713. Die Vorführnummern werden Nr. 27714 bis 27768. Die Vorführnummern werden Nr. 27769 bis 27823. Die Vorführnummern werden Nr. 27824 bis 27878. Die Vorführnummern werden Nr. 27879 bis 27933. Die Vorführnummern werden Nr. 27934 bis 27988. Die Vorführnummern werden Nr. 27989 bis 28043. Die Vorführnummern werden Nr. 28044 bis 28098. Die Vorführnummern werden Nr. 28099 bis 28153. Die Vorführnummern werden Nr. 28154 bis 28208. Die Vorführnummern werden Nr. 28209 bis 28263. Die Vorführnummern werden Nr. 28264 bis 28318. Die Vorführnummern werden Nr. 28319 bis 28373. Die Vorführnummern werden Nr. 28374 bis 28428. Die Vorführnummern werden Nr. 28429 bis 28483. Die Vorführnummern werden Nr. 28484 bis 28538. Die Vorführnummern werden Nr. 28539 bis 28593. Die Vorführnummern werden Nr. 28594 bis 28648. Die Vorführnummern werden Nr. 28649 bis 28703. Die Vorführnummern werden Nr. 28704 bis 28758. Die Vor

Beste Handlung. Der als Taufpate geladene Großvater des Taufkindes...

Vorschläge für den Mittagstisch. Nulienne-Suppe, Kalbskopf gebacken, mit Blumenkohl und Kartoffeln.

Verzeichnis über die Warenpreise im Kleinhandel in der Werft...

Turnen. Die Niederrheinische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Pferdsport. Voraussagen für Karibohrt am 11. November. 1. Rennen: Gluckstoube, Pub. 2. Rennen: Blind, Einhart...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Kanufahrt. G. Daxenbort; 2. Schiffsführer M. Pfeiffer; 1. Reigenführer...

Kanufahrt. G. Daxenbort; 2. Schiffsführer M. Pfeiffer; 1. Reigenführer...

Bogen. Samson ist ein Breitenbrüter. Bei anderverkauftem Hause...

Wintersport. Wintersporttermine. Eine Zusammenfassung der wichtigsten...

Wassersport. Drebbner Tauchklubverein vom 1920. Das bereits angekündigte 1. Interne Schwimmfest...

Seite 6

Wetterlage in Europa am 10. November 1922, 7 Uhr.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, Sonn. Vorherg.

Wetter-Vorschau für Sonnabend den 11. November.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, Sonn. Vorherg.

Wallerhand der Erde und ihrer Zuhälter.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, Sonn. Vorherg.

Radspport.

Vanderverband Sachsen, Thüringen und S. M. S. Heute, Sonnabend, abend 7 Uhr wird in Dresden im...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Bermischtes.

Mar Klante im Untersuchungsgefängnis. Vor Klante, dessen Verurteilung vom 11. bis 13. Dezember...

Der Hofkavalier vor dem Richter. Eine humoristische Verhandlung befähigte kürzlich das Schöffengericht...

Ein Landdampfer in die Luft gelassen. Nachdem eben erst die Hamburger Reederei Gebr. Sander...

Die Hamburger Denkmalschänder wieder an der Arbeit. Das Hamburger Kaiser-Wilhelm-Denkmal...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Niederholländische Turnvereins-Union des Drebbner Bundes...

Die Abenteuer des Grafen Melheim.

Roman von Gertrud v. Broddorf.

I. Kapitel.

„Da hinten — Vordr. der blonde Herr, der wie ein Amerikaner ausseh — das ist der Grafberg.“ — „Emanuel Ferdinand?“ — „Wunderlich?“ — „Ich hält' ihn nicht wiedererkannt.“ — „Freilich, er hat sich verändert.“

Der ehemalige Kapitän der Windisch-Grätz-Dragoonen Georg Wegendorfer sprach mit gedämpfter Stimme. Melheim hatte Mühe, ihn zu verstehen. Die Personen der dänischen Marineoffiziersfamilie waren um sie her und liehen das Schiff der Jesuitenkirche dröhen. Blauer Weintrauben wühlte sich um das hübsche amerikanische Gesicht des Grafen Emanuel Ferdinand. „Ein Wunder, daß er sich hier zeigt“, flüsterte Wegendorfer. „Er hat es bisher vermieden.“ Graf Leopold Melheim bewachte den Kopf, als ob er eine Kugel verschlucken wollte. Das Gesicht war keines anderen Argere ihm. Der ganze Mensch, der auf Grund seines großen, vorfalligen in ausländischer Valuta angelegten Vermögens formlos, rosig und nach kühnem Wasser duftend, inmitten dieser veränderten Zeit wanderte, Argere ihn. „Wirklich tut er's aus Opposition, lieber Freund.“ Der Kapitän sprach die dichten, blonden Haarebrauen in die Höhe. „Opposition? — Na ja — warum nicht? — Wenn's ihm Spaß macht.“

Im Melheim's Wandwinkel war ein nervöses Ruden. Das es etwas Gleichgültiger als dieses sollte — demutlich, das von seiner geschickten Höbe aus ein mitteilendes Pöbeln an die im Narzende kämpfenden verschwendete? „Unfinn!“ dachte er gleich darauf. „Ich bin heute geneigt, die Welt aus der Prosperität zu betrachten. Wenn ich die Taschen voll Geld hätte wie Wegendorfer, würde ich wahrscheinlich ebenso denken. So aber habe ich hier mit einem Vergleichen von amantalaufend Kronen und der lässlichen Wölfe, meine Schwere Pamezon nach der Messe um ihre Hilfe zu bitten. Ich hätte niemals geglaubt, daß Witten eine so verwickelte und schwierige Angelegenheit sein könnte.“ Seine Miße lachten in einer gewissen Ecken das strenge, distret bewusste Gesicht der Gräfin Pamezon, das sich unter dem violetten Kaputtüchlein scharf vom dunkelblauen Hintergrund der Kirchenwand abhob. „Du bist die Ältere von uns beiden gewesen, meine gute Therese! Der Vordr. ist und bleibt der arme Tropf, der seit seines Lebens auf die verkehrte Karte gesetzt hat. — Wirklich ist's mein Schicksal, daß ich's tun mußte.“

Ein sonderbares Gefühl von Hilflosigkeit schnürte ihm die Kehle zusammen. Die letzten Jahre waren ein unmäßliches Hinabfallen gewesen. Ein und wieder ein Stillstand unter aufsteigenden, tödlichen Hoffnungen. Man hatte den letzten Rest seines Vermögens auf Rennsüßen vergeudet, um dem Glück eine Hand zu bieten, und dann gleich auf Wintern herumzuleben, die unter den Händen ihrer Besizer langsam zu zerbröckeln begannen. Man hatte

sein künftiges Leben darauf eingestellt, das diese ganze Umwälzung doch letzten Endes nur ein schlechter Scherz des Schicksals gewesen wäre und daß die Welt eines Tages ganz von selber ein lächelndes Gesicht zeigen würde.

Aber die Welt lächelte heute weniger denn je. Man fand ihr mit gedehnten Händen gegenüber. Ohne Geld, ohne einflussreiche Freunde und fast ohne Verwandte. Denn der vermittelte General Graf Melheim, der fast genug um seine eigene Existenz zu kämpfen hatte, lächelte nicht, und der Fürst Schönowitz auf Somers-Rastell, Melheim's Großonkel mütterlicherseits, war ein eigenwilliger, alter Herr, der schon in guten Zeiten jede Begehung mit Geld angelegentlich als persönliche Beleidigung angesehen hatte. Melheim schüttelte den Kopf. „Der Grafberg Emanuel Ferdinand hat seine Vergangenheit abgelehnt“, dachte er. „Er handelt mit Automobilen. Er ist tot für die andere. Nun ja — er hat vielleicht auch eines Tages dem Leben so augenübergehandelt wie ich.“

Melheim schrak aus seinen Gedanken in die Höhe. Eine Bewegung rann durch die andächtige Versammlung. Die Messe war zu Ende. „Ich darf Therese nicht verpassen“, dachte er, aufsteht. „Der Himmel verbitte, daß sie lebt von Bekannten begrüßt wird. Ich muß sie unbedingt allein sprechen.“ Er beilte sich, zum Ausgange zu gelangen. Seine rauchige, Spigen raschelte. Die Flügel des Kirchentores flatterten auseinander. Melheim trat durch das weisrauchende Tor auf die Kirchentreppe hinaus, blieb auf den Steintrufen stehen und erwartete die Gräfin Pamezon. Da sah er das violette Kaputtüchlein der Gräfin im Rahmen der Kirchentür aufleuchten und trat mit einer hastigen Bewegung an sie zu.

„Therese Pamezon war allein. Ihre große, hagere Gestalt überragte ihre Umgebung. Sie trug ein dunkles Seidenkleid, dessen alte Spigen lang über ihre Hände stießen. Eine Schnur dieser Perlent rann um ihren Hals und mündete in einem zingligen goldenen Kreuz. Melheim sah sie beim Anblick der Perlen ein leichtes Fröheln. Es war unmöglich, Therese ohne diesen Schmuck zu denken. Er war ein Teil ihres Wesens geworden und gehörte zu ihr wie die eigenwillig nervösen Bewegungen ihrer großen, schön geformten Hände und das zurückhaltende, gleichsam forschende Pöbeln, mit dem sie die Begrüßung des Bruders erwiderte.

„Bist Du jetzt wieder in Wien, Leopold?“ — „Ja, seit etwa drei Wochen.“ — „Wie langsam, daß ich nichts davon anhte!“ — „Ich habe verschiedene Verläufe gemacht. Dich zu sehen, Therese!“ — „Du hättest ja schreiben können!“ — „Ja, das hätte ich vielleicht. Aber ich wollte so gern einiges mündlich und ohne besondere Feierlichkeit mit Dir besprechen.“ Ihr Blick tauchte in den seinen. Es war ein ganz fähiger, abwehrender Blick. „Bist Du deswegen in die Messe gekommen?“ — „Wenn ich offen sein soll: ja, Therese. — Ich wollte ja, daß Du derartige Gelegenheiten nur ungern vorübergehst.“

Die großen, schönen Hände der Gräfin stellten mit dem Kreuz. Sie fragte ganz ruhig, mit gedämpfter Stimme: „Handelt es sich um Geld, Leopold?“ Melheim's Gesicht war in dunkle Rötung getaucht. Nichts, nichts hätte überraschender und demütigender sein können als diese direkte

Frage, die ihm von vornherein alle Waffen zu seiner Verteidigung aus der Hand zu winden schien. „Wie kommt Du darauf, daß es sich um Geld handeln könnte, Therese?“ — „Nun, die Vermutung liegt doch nahe genug. Ihr habt mit eurer überreifen Expedition in Ungarn Un Glück gehabt. Nicht wahr?“ — „Und dann las ich vor etwa drei Wochen von dem Tode des Generals Palacki.“ — „Ja“, sagte Melheim dumpf. „Mein künftiger Schwiegervater starb an einem Schlaganfall.“

Zwischen den dunklen, schärfgezähnten Brauen der Gräfin war ein kaum merkliches Ruden. „Und dann — Du wärst immer ein wenig leichsinnig, Leopold.“ Melheim sah die Zähne aufeinander, daß die Backenwangen gewollt hervortraten. „Ja, ich bin leichsinnig gewesen“, dachte er. „Ich hätte als junger Leutnant mein Geld auf Witten legen und in Bodenreife auf den Hecken sollen. Damit besähe ich mich in die Hände laufen lassen. Schade, daß ein solche Erkenntnis immer erst dann kommen, wenn es zu spät ist.“

Therese sah ihn an mit einem eigenartigen Lächeln. Es war noch immer der nämliche ruhige, kalte und forschende Blick, den er gut genug kannte. Feindseligkeit und Neugier schimmerten aus ihm. Melheim wußte: dieser Blick galt nicht ihm, er galt Julie Palacki, seiner Frau, der vermögungslosen Generalstochter, die ihm die Pamezon, deren durch die Verlobung erhaltener Pläne gerührt worden waren, niemals verziehen hatten. Er beilte mit einem Male nicht mehr, daß er es auch nur für den Bruchteil einer Sekunde für möglich gehalten hatte, Therese um ihre Hilfe zu bitten. Daß er noch vor einer halben Stunde mit dieser Hilfe wie mit einer leuchtenden Taube gerechnet hatte. Niemals, fühlte er, würde die Gräfin Pamezon ihm ihre Unterstützung ohne eine empfindliche Demütigung zuteil werden lassen. Dieser Demütigung aber war er noch nicht gewöhnt.

Sie liegen schweigend die Stufen der Kirchentreppe hinunter. Der Wagen der Gräfin rollte heran. Sie fragte halb laut, mit einem bei ihr ungewohnten Tränen in der Stimme: „Begleitest Du mich, Leopold? Bist Du und die Freude machen, bei uns zu Tisch zu bleiben?“ Er mußte an sich halten, um ihr nicht ins Gesicht zu lachen. Der erste Teil der Demütigung nahm seinen Anfang. Als was für eine kluge Frau Therese sich doch erweist! Nur unter den zwingenden Umständen, das wußte sie, würde Leopold Melheim das Haus seines Schwagers wieder betreten, an dem er seit seiner entscheidenden Auseinandersetzung über Julie Palacki in einer stillen Vorübergegangenen war. — Wähte sie den Tag dieser zwingenden kühnen Umstände schon heute gekommen? (Fortsetzung folgt.)



*) Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.

Kirchennachrichten

für den 22. Sonntag nach Trinitatis, den 12. November, und die folgenden Tage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Kollegie für die evangelische Jungmännermission.
Leser: Wilm. Philipp, 1. 3-11.
Abends: a) 1. Sam. 11-13; b) Mat. 7, 26-30; c) 1. Tim. 1, 18, 10.
Sonntag: 1. Cor. 1, 1-3; 2. Cor. 1, 1-7; 3. Cor. 1, 1-3; 4. Cor. 1, 1-3; 5. Cor. 1, 1-3; 6. Cor. 1, 1-3; 7. Cor. 1, 1-3; 8. Cor. 1, 1-3; 9. Cor. 1, 1-3; 10. Cor. 1, 1-3; 11. Cor. 1, 1-3; 12. Cor. 1, 1-3; 13. Cor. 1, 1-3; 14. Cor. 1, 1-3; 15. Cor. 1, 1-3; 16. Cor. 1, 1-3; 17. Cor. 1, 1-3; 18. Cor. 1, 1-3; 19. Cor. 1, 1-3; 20. Cor. 1, 1-3; 21. Cor. 1, 1-3; 22. Cor. 1, 1-3; 23. Cor. 1, 1-3; 24. Cor. 1, 1-3; 25. Cor. 1, 1-3; 26. Cor. 1, 1-3; 27. Cor. 1, 1-3; 28. Cor. 1, 1-3; 29. Cor. 1, 1-3; 30. Cor. 1, 1-3; 31. Cor. 1, 1-3; 32. Cor. 1, 1-3; 33. Cor. 1, 1-3; 34. Cor. 1, 1-3; 35. Cor. 1, 1-3; 36. Cor. 1, 1-3; 37. Cor. 1, 1-3; 38. Cor. 1, 1-3; 39. Cor. 1, 1-3; 40. Cor. 1, 1-3; 41. Cor. 1, 1-3; 42. Cor. 1, 1-3; 43. Cor. 1, 1-3; 44. Cor. 1, 1-3; 45. Cor. 1, 1-3; 46. Cor. 1, 1-3; 47. Cor. 1, 1-3; 48. Cor. 1, 1-3; 49. Cor. 1, 1-3; 50. Cor. 1, 1-3; 51. Cor. 1, 1-3; 52. Cor. 1, 1-3; 53. Cor. 1, 1-3; 54. Cor. 1, 1-3; 55. Cor. 1, 1-3; 56. Cor. 1, 1-3; 57. Cor. 1, 1-3; 58. Cor. 1, 1-3; 59. Cor. 1, 1-3; 60. Cor. 1, 1-3; 61. Cor. 1, 1-3; 62. Cor. 1, 1-3; 63. Cor. 1, 1-3; 64. Cor. 1, 1-3; 65. Cor. 1, 1-3; 66. Cor. 1, 1-3; 67. Cor. 1, 1-3; 68. Cor. 1, 1-3; 69. Cor. 1, 1-3; 70. Cor. 1, 1-3; 71. Cor. 1, 1-3; 72. Cor. 1, 1-3; 73. Cor. 1, 1-3; 74. Cor. 1, 1-3; 75. Cor. 1, 1-3; 76. Cor. 1, 1-3; 77. Cor. 1, 1-3; 78. Cor. 1, 1-3; 79. Cor. 1, 1-3; 80. Cor. 1, 1-3; 81. Cor. 1, 1-3; 82. Cor. 1, 1-3; 83. Cor. 1, 1-3; 84. Cor. 1, 1-3; 85. Cor. 1, 1-3; 86. Cor. 1, 1-3; 87. Cor. 1, 1-3; 88. Cor. 1, 1-3; 89. Cor. 1, 1-3; 90. Cor. 1, 1-3; 91. Cor. 1, 1-3; 92. Cor. 1, 1-3; 93. Cor. 1, 1-3; 94. Cor. 1, 1-3; 95. Cor. 1, 1-3; 96. Cor. 1, 1-3; 97. Cor. 1, 1-3; 98. Cor. 1, 1-3; 99. Cor. 1, 1-3; 100. Cor. 1, 1-3; 101. Cor. 1, 1-3; 102. Cor. 1, 1-3; 103. Cor. 1, 1-3; 104. Cor. 1, 1-3; 105. Cor. 1, 1-3; 106. Cor. 1, 1-3; 107. Cor. 1, 1-3; 108. Cor. 1, 1-3; 109. Cor. 1, 1-3; 110. Cor. 1, 1-3; 111. Cor. 1, 1-3; 112. Cor. 1, 1-3; 113. Cor. 1, 1-3; 114. Cor. 1, 1-3; 115. Cor. 1, 1-3; 116. Cor. 1, 1-3; 117. Cor. 1, 1-3; 118. Cor. 1, 1-3; 119. Cor. 1, 1-3; 120. Cor. 1, 1-3; 121. Cor. 1, 1-3; 122. Cor. 1, 1-3; 123. Cor. 1, 1-3; 124. Cor. 1, 1-3; 125. Cor. 1, 1-3; 126. Cor. 1, 1-3; 127. Cor. 1, 1-3; 128. Cor. 1, 1-3; 129. Cor. 1, 1-3; 130. Cor. 1, 1-3; 131. Cor. 1, 1-3; 132. Cor. 1, 1-3; 133. Cor. 1, 1-3; 134. Cor. 1, 1-3; 135. Cor. 1, 1-3; 136. Cor. 1, 1-3; 137. Cor. 1, 1-3; 138. Cor. 1, 1-3; 139. Cor. 1, 1-3; 140. Cor. 1, 1-3; 141. Cor. 1, 1-3; 142. Cor. 1, 1-3; 143. Cor. 1, 1-3; 144. Cor. 1, 1-3; 145. Cor. 1, 1-3; 146. Cor. 1, 1-3; 147. Cor. 1, 1-3; 148. Cor. 1, 1-3; 149. Cor. 1, 1-3; 150. Cor. 1, 1-3; 151. Cor. 1, 1-3; 152. Cor. 1, 1-3; 153. Cor. 1, 1-3; 154. Cor. 1, 1-3; 155. Cor. 1, 1-3; 156. Cor. 1, 1-3; 157. Cor. 1, 1-3; 158. Cor. 1, 1-3; 159. Cor. 1, 1-3; 160. Cor. 1, 1-3; 161. Cor. 1, 1-3; 162. Cor. 1, 1-3; 163. Cor. 1, 1-3; 164. Cor. 1, 1-3; 165. Cor. 1, 1-3; 166. Cor. 1, 1-3; 167. Cor. 1, 1-3; 168. Cor. 1, 1-3; 169. Cor. 1, 1-3; 170. Cor. 1, 1-3; 171. Cor. 1, 1-3; 172. Cor. 1, 1-3; 173. Cor. 1, 1-3; 174. Cor. 1, 1-3; 175. Cor. 1, 1-3; 176. Cor. 1, 1-3; 177. Cor. 1, 1-3; 178. Cor. 1, 1-3; 179. Cor. 1, 1-3; 180. Cor. 1, 1-3; 181. Cor. 1, 1-3; 182. Cor. 1, 1-3; 183. Cor. 1, 1-3; 184. Cor. 1, 1-3; 185. Cor. 1, 1-3; 186. Cor. 1, 1-3; 187. Cor. 1, 1-3; 188. Cor. 1, 1-3; 189. Cor. 1, 1-3; 190. Cor. 1, 1-3; 191. Cor. 1, 1-3; 192. Cor. 1, 1-3; 193. Cor. 1, 1-3; 194. Cor. 1, 1-3; 195. Cor. 1, 1-3; 196. Cor. 1, 1-3; 197. Cor. 1, 1-3; 198. Cor. 1, 1-3; 199. Cor. 1, 1-3; 200. Cor. 1, 1-3; 201. Cor. 1, 1-3; 202. Cor. 1, 1-3; 203. Cor. 1, 1-3; 204. Cor. 1, 1-3; 205. Cor. 1, 1-3; 206. Cor. 1, 1-3; 207. Cor. 1, 1-3; 208. Cor. 1, 1-3; 209. Cor. 1, 1-3; 210. Cor. 1, 1-3; 211. Cor. 1, 1-3; 212. Cor. 1, 1-3; 213. Cor. 1, 1-3; 214. Cor. 1, 1-3; 215. Cor. 1, 1-3; 216. Cor. 1, 1-3; 217. Cor. 1, 1-3; 218. Cor. 1, 1-3; 219. Cor. 1, 1-3; 220. Cor. 1, 1-3; 221. Cor. 1, 1-3; 222. Cor. 1, 1-3; 223. Cor. 1, 1-3; 224. Cor. 1, 1-3; 225. Cor. 1, 1-3; 226. Cor. 1, 1-3; 227. Cor. 1, 1-3; 228. Cor. 1, 1-3; 229. Cor. 1, 1-3; 230. Cor. 1, 1-3; 231. Cor. 1, 1-3; 232. Cor. 1, 1-3; 233. Cor. 1, 1-3; 234. Cor. 1, 1-3; 235. Cor. 1, 1-3; 236. Cor. 1, 1-3; 237. Cor. 1, 1-3; 238. Cor. 1, 1-3; 239. Cor. 1, 1-3; 240. Cor. 1, 1-3; 241. Cor. 1, 1-3; 242. Cor. 1, 1-3; 243. Cor. 1, 1-3; 244. Cor. 1, 1-3; 245. Cor. 1, 1-3; 246. Cor. 1, 1-3; 247. Cor. 1, 1-3; 248. Cor. 1, 1-3; 249. Cor. 1, 1-3; 250. Cor. 1, 1-3; 251. Cor. 1, 1-3; 252. Cor. 1, 1-3; 253. Cor. 1, 1-3; 254. Cor. 1, 1-3; 255. Cor. 1, 1-3; 256. Cor. 1, 1-3; 257. Cor. 1, 1-3; 258. Cor. 1, 1-3; 259. Cor. 1, 1-3; 260. Cor. 1, 1-3; 261. Cor. 1, 1-3; 262. Cor. 1, 1-3; 263. Cor. 1, 1-3; 264. Cor. 1, 1-3; 265. Cor. 1, 1-3; 266. Cor. 1, 1-3; 267. Cor. 1, 1-3; 268. Cor. 1, 1-3; 269. Cor. 1, 1-3; 270. Cor. 1, 1-3; 271. Cor. 1, 1-3; 272. Cor. 1, 1-3; 273. Cor. 1, 1-3; 274. Cor. 1, 1-3; 275. Cor. 1, 1-3; 276. Cor. 1, 1-3; 277. Cor. 1, 1-3; 278. Cor. 1, 1-3; 279. Cor. 1, 1-3; 280. Cor. 1, 1-3; 281. Cor. 1, 1-3; 282. Cor. 1, 1-3; 283. Cor. 1, 1-3; 284. Cor. 1, 1-3; 285. Cor. 1, 1-3; 286. Cor. 1, 1-3; 287. Cor. 1, 1-3; 288. Cor. 1, 1-3; 289. Cor. 1, 1-3; 290. Cor. 1, 1-3; 291. Cor. 1, 1-3; 292. Cor. 1, 1-3; 293. Cor. 1, 1-3; 294. Cor. 1, 1-3; 295. Cor. 1, 1-3; 296. Cor. 1, 1-3; 297. Cor. 1, 1-3; 298. Cor. 1, 1-3; 299. Cor. 1, 1-3; 300. Cor. 1, 1-3; 301. Cor. 1, 1-3; 302. Cor. 1, 1-3; 303. Cor. 1, 1-3; 304. Cor. 1, 1-3; 305. Cor. 1, 1-3; 306. Cor. 1, 1-3; 307. Cor. 1, 1-3; 308. Cor. 1, 1-3; 309. Cor. 1, 1-3; 310. Cor. 1, 1-3; 311. Cor. 1, 1-3; 312. Cor. 1, 1-3; 313. Cor. 1, 1-3; 314. Cor. 1, 1-3; 315. Cor. 1, 1-3; 316. Cor. 1, 1-3; 317. Cor. 1, 1-3; 318. Cor. 1, 1-3; 319. Cor. 1, 1-3; 320. Cor. 1, 1-3; 321. Cor. 1, 1-3; 322. Cor. 1, 1-3; 323. Cor. 1, 1-3; 324. Cor. 1, 1-3; 325. Cor. 1, 1-3; 326. Cor. 1, 1-3; 327. Cor. 1, 1-3; 328. Cor. 1, 1-3; 329. Cor. 1, 1-3; 330. Cor. 1, 1-3; 331. Cor. 1, 1-3; 332. Cor. 1, 1-3; 333. Cor. 1, 1-3; 334. Cor. 1, 1-3; 335. Cor. 1, 1-3; 336. Cor. 1, 1-3; 337. Cor. 1, 1-3; 338. Cor. 1, 1-3; 339. Cor. 1, 1-3; 340. Cor. 1, 1-3; 341. Cor. 1, 1-3; 342. Cor. 1, 1-3; 343. Cor. 1, 1-3; 344. Cor. 1, 1-3; 345. Cor. 1, 1-3; 346. Cor. 1, 1-3; 347. Cor. 1, 1-3; 348. Cor. 1, 1-3; 349. Cor. 1, 1-3; 350. Cor. 1, 1-3; 351. Cor. 1, 1-3; 352. Cor. 1, 1-3; 353. Cor. 1, 1-3; 354. Cor. 1, 1-3; 355. Cor. 1, 1-3; 356. Cor. 1, 1-3; 357. Cor. 1, 1-3; 358. Cor. 1, 1-3; 359. Cor. 1, 1-3; 360. Cor. 1, 1-3; 361. Cor. 1, 1-3; 362. Cor. 1, 1-3; 363. Cor. 1, 1-3; 364. Cor. 1, 1-3; 365. Cor. 1, 1-3; 366. Cor. 1, 1-3; 367. Cor. 1, 1-3; 368. Cor. 1, 1-3; 369. Cor. 1, 1-3; 370. Cor. 1, 1-3; 371. Cor. 1, 1-3; 372. Cor. 1, 1-3; 373. Cor. 1, 1-3; 374. Cor. 1, 1-3; 375. Cor. 1, 1-3; 376. Cor. 1, 1-3; 377. Cor. 1, 1-3; 378. Cor. 1, 1-3; 379. Cor. 1, 1-3; 380. Cor. 1, 1-3; 381. Cor. 1, 1-3; 382. Cor. 1, 1-3; 383. Cor. 1, 1-3; 384. Cor. 1, 1-3; 385. Cor. 1, 1-3; 386. Cor. 1, 1-3; 387. Cor. 1, 1-3; 388. Cor. 1, 1-3; 389. Cor. 1, 1-3; 390. Cor. 1, 1-3; 391. Cor. 1, 1-3; 392. Cor. 1, 1-3; 393. Cor. 1, 1-3; 394. Cor. 1, 1-3; 395. Cor. 1, 1-3; 396. Cor. 1, 1-3; 397. Cor. 1, 1-3; 398. Cor. 1, 1-3; 399. Cor. 1, 1-3; 400. Cor. 1, 1-3; 401. Cor. 1, 1-3; 402. Cor. 1, 1-3; 403. Cor. 1, 1-3; 404. Cor. 1, 1-3; 405. Cor. 1, 1-3; 406. Cor. 1, 1-3; 407. Cor. 1, 1-3; 408. Cor. 1, 1-3; 409. Cor. 1, 1-3; 410. Cor. 1, 1-3; 411. Cor. 1, 1-3; 412. Cor. 1, 1-3; 413. Cor. 1, 1-3; 414. Cor. 1, 1-3; 415. Cor. 1, 1-3; 416. Cor. 1, 1-3; 417. Cor. 1, 1-3; 418. Cor. 1, 1-3; 419. Cor. 1, 1-3; 420. Cor. 1, 1-3; 421. Cor. 1, 1-3; 422. Cor. 1, 1-3; 423. Cor. 1, 1-3; 424. Cor. 1, 1-3; 425. Cor. 1, 1-3; 426. Cor. 1, 1-3; 427. Cor. 1, 1-3; 428. Cor. 1, 1-3; 429. Cor. 1, 1-3; 430. Cor. 1, 1-3; 431. Cor. 1, 1-3; 432. Cor. 1, 1-3; 433. Cor. 1, 1-3; 434. Cor. 1, 1-3; 435. Cor. 1, 1-3; 436. Cor. 1, 1-3; 437. Cor. 1, 1-3; 438. Cor. 1, 1-3; 439. Cor. 1, 1-3; 440. Cor. 1, 1-3; 441. Cor. 1, 1-3; 442. Cor. 1, 1-3; 443. Cor. 1, 1-3; 444. Cor. 1, 1-3; 445. Cor. 1, 1-3; 446. Cor. 1, 1-3; 447. Cor. 1, 1-3; 448. Cor. 1, 1-3; 449. Cor. 1, 1-3; 450. Cor. 1, 1-3; 451. Cor. 1, 1-3; 452. Cor. 1, 1-3; 453. Cor. 1, 1-3; 454. Cor. 1, 1-3; 455. Cor. 1, 1-3; 456. Cor. 1, 1-3; 457. Cor. 1, 1-3; 458. Cor. 1, 1-3; 459. Cor. 1, 1-3; 460. Cor. 1, 1-3; 461. Cor. 1, 1-3; 462. Cor. 1, 1-3; 463. Cor. 1, 1-3; 464. Cor. 1, 1-3; 465. Cor. 1, 1-3; 466. Cor. 1, 1-3; 467. Cor. 1, 1-3; 468. Cor. 1, 1-3; 469. Cor. 1, 1-3; 470. Cor. 1, 1-3; 471. Cor. 1, 1-3; 472. Cor. 1, 1-3; 473. Cor. 1, 1-3; 474. Cor. 1, 1-3; 475. Cor. 1, 1-3; 476. Cor. 1, 1-3; 477. Cor. 1, 1-3; 478. Cor. 1, 1-3; 479. Cor. 1, 1-3; 480. Cor. 1, 1-3; 481. Cor. 1, 1-3; 482. Cor. 1, 1-3; 483. Cor. 1, 1-3; 484. Cor. 1, 1-3; 485. Cor. 1, 1-3; 486. Cor. 1, 1-3; 487. Cor. 1, 1-3; 488. Cor. 1, 1-3; 489. Cor. 1, 1-3; 490. Cor. 1, 1-3; 491. Cor. 1, 1-3; 492. Cor. 1, 1-3; 493. Cor. 1, 1-3; 494. Cor. 1, 1-3; 495. Cor. 1, 1-3; 496. Cor. 1, 1-3; 497. Cor. 1, 1-3; 498. Cor. 1, 1-3; 499. Cor. 1, 1-3; 500. Cor. 1, 1-3; 501. Cor. 1, 1-3; 502. Cor. 1, 1-3; 503. Cor. 1, 1-3; 504. Cor. 1, 1-3; 505. Cor. 1, 1-3; 506. Cor. 1, 1-3; 507. Cor. 1, 1-3; 508. Cor. 1, 1-3; 509. Cor. 1, 1-3; 510. Cor. 1, 1-3; 511. Cor. 1, 1-3; 512. Cor. 1, 1-3; 513. Cor. 1, 1-3; 514. Cor. 1, 1-3; 515. Cor. 1, 1-3; 516. Cor. 1, 1-3; 517. Cor. 1, 1-3; 518. Cor. 1, 1-3; 519. Cor. 1, 1-3; 520. Cor. 1, 1-3; 521. Cor. 1, 1-3; 522. Cor. 1, 1-3; 523. Cor. 1, 1-3; 524. Cor. 1, 1-3; 525. Cor. 1, 1-3; 526. Cor. 1, 1-3; 527. Cor. 1, 1-3; 528. Cor. 1, 1-3; 529. Cor. 1, 1-3; 530. Cor. 1, 1-3; 531. Cor. 1, 1-3; 532. Cor. 1, 1-3; 533. Cor. 1, 1-3; 534. Cor. 1, 1-3; 535. Cor. 1, 1-3; 536. Cor. 1, 1-3; 537. Cor. 1, 1-3; 538. Cor. 1, 1-3; 539. Cor. 1, 1-3; 540. Cor. 1, 1-3; 541. Cor. 1, 1-3; 542. Cor. 1, 1-3; 543. Cor. 1, 1-3; 544. Cor. 1, 1-3; 545. Cor. 1, 1-3; 546. Cor. 1, 1-3; 547. Cor. 1, 1-3; 548. Cor. 1, 1-3; 549. Cor. 1, 1-3; 550. Cor. 1, 1-3; 551. Cor. 1, 1-3; 552. Cor. 1, 1-3; 553. Cor. 1, 1-3; 554. Cor. 1, 1-3; 555. Cor. 1, 1-3; 556. Cor. 1, 1-3; 557. Cor. 1, 1-3; 558. Cor. 1, 1-3; 559. Cor. 1, 1-3; 560. Cor. 1, 1-3; 561. Cor. 1, 1-3; 562. Cor. 1, 1-3; 563. Cor. 1, 1-3; 564. Cor. 1, 1-3; 565. Cor. 1, 1-3; 566. Cor. 1, 1-3; 567. Cor. 1, 1-3; 568. Cor. 1, 1-3; 569. Cor. 1, 1-3; 570. Cor. 1, 1-3; 571. Cor. 1, 1-3; 572. Cor. 1, 1-3; 573. Cor. 1, 1-3; 574. Cor. 1, 1-3; 575. Cor. 1, 1-3; 576. Cor. 1, 1-3; 577. Cor. 1, 1-3; 578. Cor. 1, 1-3; 579. Cor. 1, 1-3; 580. Cor. 1, 1-3; 581. Cor. 1, 1-3; 582. Cor. 1, 1-3; 583. Cor. 1, 1-3; 584. Cor. 1, 1-3; 585. Cor. 1, 1-3; 586. Cor. 1, 1-3; 587. Cor. 1, 1-3; 588. Cor. 1, 1-3; 589. Cor. 1, 1-3; 590. Cor. 1, 1-3; 591. Cor. 1, 1-3; 592. Cor. 1, 1-3; 593. Cor. 1, 1-3; 594. Cor. 1, 1-3; 595. Cor. 1, 1-3; 596. Cor. 1, 1-3; 597. Cor. 1, 1-3; 598. Cor. 1, 1-3; 599. Cor. 1, 1-3; 600. Cor. 1, 1-3; 601. Cor. 1, 1-3; 602. Cor. 1, 1-3; 603. Cor. 1, 1-3; 604. Cor. 1, 1-3; 605. Cor. 1, 1-3; 606. Cor. 1, 1-3; 607. Cor. 1, 1-3; 608. Cor. 1, 1-3; 609. Cor. 1, 1-3; 610. Cor. 1, 1-3; 611. Cor. 1, 1-3; 612. Cor. 1, 1-3; 613. Cor. 1, 1-3; 614. Cor. 1, 1-3; 615. Cor. 1, 1-3; 616. Cor. 1, 1-3; 617. Cor. 1, 1-3; 618. Cor. 1, 1-3; 619. Cor. 1, 1-3; 620. Cor. 1, 1-3; 621. Cor. 1, 1-3; 622. Cor. 1, 1-3; 623. Cor. 1, 1-3; 624. Cor. 1, 1-3; 625. Cor. 1, 1-3; 626. Cor. 1, 1-3; 627. Cor. 1, 1-3; 628. Cor. 1, 1-3; 629. Cor. 1, 1-3; 630. Cor. 1, 1-3; 631. Cor. 1, 1-3; 632. Cor. 1, 1-3; 633. Cor. 1, 1-3; 634. Cor. 1, 1-3; 635. Cor. 1, 1-3; 636. Cor. 1, 1-3; 637. Cor. 1, 1-3; 638. Cor. 1, 1-3; 639. Cor. 1, 1-3; 640. Cor. 1, 1-3; 641. Cor. 1, 1-3; 642. Cor. 1, 1-3; 643. Cor. 1, 1-3; 644. Cor. 1, 1-3; 645. Cor

